



DEUTSCHER MUSIKRAT GEMEINNÜTZIGE PROJEKTGESELLSCHAFT MBH

2009

Dokumentation

UNTERSTÜTZT DURCH



KULTURPARTNER



Dokumentation 2009



Auftakt	2
FÖRDERUNG PROFESSIONELLER MUSIKER	
Deutscher Musikwettbewerb	4
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler	8
Dirigentenforum	10
PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik	14
JUGENDPROJEKTE	
Jugend musiziert und	
Deutscher Kammermusikurs	16
Bundesjugendorchester	20
Bundesjazzorchester	23
Bundesjugendorchester & Bundesjazzorchester in Südafrika	26
Bundesbegegnung „Jugend jazzt“	28
SchoolJam – bundesweites Schülerbandfestival	32
LAIENMUSIZIEREN	
Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb	34
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	
Förderprojekte Zeitgenössische Musik	36
INFORMATION UND DOKUMENTATION	
Deutsches Musikinformationszentrum	40
Europäische Musikbörse	43
Ausblick 2010	44
Kontaktdaten	46
Zentrale Verwaltung	47
Geschäftsführung und Mitarbeiter	48
Aufsichtsrat	49
Projektbeiräte	50
Impressum	52

Auftakt



Liebe Freunde der Projekte des Deutschen Musikrates, sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2009 zurück, in dem die Projekte viele bereits etablierte Maßnahmen fortsetzen konnten, aber auch neue Wege beschritten: Ein ganz besonderes Highlight des vergangenen Jahres war die gemeinsame Südafrika-Tournee von Bundesjugend- und Bundesjazzorchester. Mit einer Verschmelzung von Klassik und Jazz begeisterten die beiden Spitzennachwuchsensembles das Publikum in fünf südafrikanischen Städten und hatten Gelegenheit, gemeinsam mit einheimischen Musikern zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen.

Mit dem Jubiläumskonzert „60 Jahre Konzerte Junger Künstler“, dem PopCamp Abschlusskonzert in Berlin und den Internationalen Meisterkursen des Dirigentenforums unter Leitung von Kurt Masur endete das Jahr 2009 und das neue Jahr begann traditionsgemäß mit der Winterarbeitsphase des Bundes-

jugendorchesters in der Musikakademie Schloss Weikersheim, der sich Konzerte in Hamburg, Wiesloch, Nürnberg und Bonn anschlossen.

Daran sieht man: Für die laufenden und ständigen Projekte des Musikrates gibt es keinen Stillstand, erst recht nicht zum Jahreswechsel. Die Termine stehen bereits für die nächsten fünf bis zehn Jahre fest.

An diesen vielfältigen Aktivitäten wird deutlich, wie wichtig die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren öffentlichen und privaten Förderern ist, und dies in Zeiten, in denen gerade die Kultur unter den sich verändernden wirtschaftlichen und finanziellen Rahmendaten unserer Gesellschaft zu leiden hat.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates e.V. im Herbst 2009, auf der turnusgemäß ein neues Präsidium gewählt wurde, hat sich im Dezember der neue Aufsichtsrat der Projektgesellschaft konstituiert. Hier freuen wir uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem alten wie neuen Präsidenten und Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Martin Maria Krüger, der sich Kraft seiner Ämter stets engagiert für die Projekte einsetzt.

Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle ebenso das hohe persönliche Engagement der Mitglieder unserer Projektbeiräte, die ehrenamtlich Projektleitung und Projektgesellschaft fachlich beratend begleiten und unterstützen sowie helfen, die Projekte auf Kurs zu halten. Dies findet unsere uneingeschränkte Anerkennung.

Fördernde Effekte sind der integrale Bestandteil aller Projekte. Davon profitieren Jung und Alt, Laien und Profis, die traditionellen wie auch fortschrittlichen, in jedem Falle aber die kreativen Kräfte unseres Musiklebens. Zahlreiche Maßnahmen wirken aufgrund ihres zuverlässigen föderalen Aufbaus in die Länder, Regionen und Kommunen und damit in die vielfältige musikalische Breite unseres Landes. Ohne diese Breite gibt es keine Spitze – und ohne Spitze gibt es umgekehrt keine Breite.

PROJEKTGESCHÄFTSFÜHRER PETER ORTMANN ERÖFFNET DIE PREISVERLEIHUNG DER 7. BUNDESBEGEGNUNG „JUGEND JAZZT“ AM 15. JUNI 2009 IN DER GALERIE DER KÖNIGLICHEN GÄRTEN IN HANNOVER-HERRENHAUSEN.



Hier danken wir insbesondere den Landesmusikräten für ihre konstruktive Mitarbeit in den Projektbeiräten zur Vorbereitung der einzelnen Maßnahmen.

Unsere preisgekrönten Träger musikalischer Spitzenleistungen geben ihr künstlerisches Können, ihr Wissen und ihre Erfahrungen unmittelbar überall im Lande wie auch international weiter – in Konzerten, auf Festivals, in den Medien, aber auch als Pädagogen, Dozenten und Juroren in Fortbildungs- und Begegnungsmaßnahmen aller Art und nicht zuletzt in landesweiten Wettbewerben.

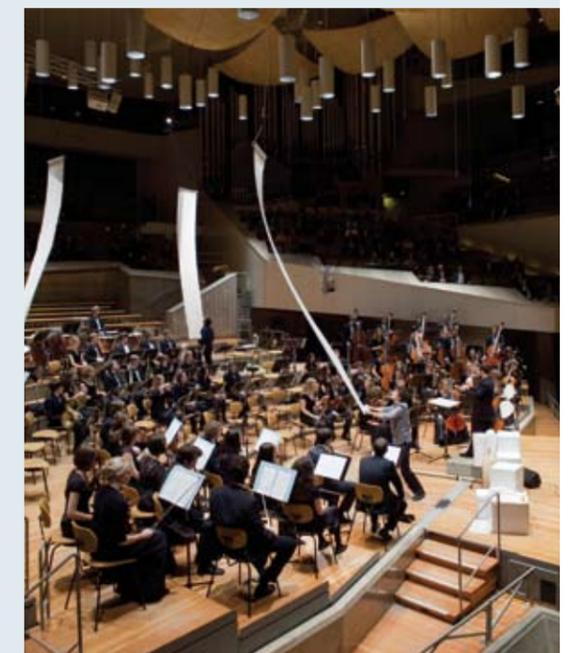
Mit mehr als 10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben die Projekte des Deutschen Musikrates auf Bundesebene auch in 2009 wieder eine beachtliche Resonanz gefunden, was für uns Bestätigung und Ansporn zugleich ist.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahre 2010. Dafür bieten sich wiederum zahlreiche Gelegenheiten wie beispielsweise am bundesweiten Tag der Musik, den der Musikrat 2009 zum ersten Mal landesweit ausgerufen hatte und der im Jahre 2010 vom 17. bis zum 21. Juni seine Fortsetzung finden wird, u.a. mit einer zentralen Veranstaltung im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt am Samstag, 19. Juni, bei dem zahlreiche Spitzenensembles aus den Projekten des Deutschen Musikrates zu hören und zu sehen sein werden.

Nicht zuletzt gebührt mein persönlicher Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Musikrates, die sich in ideller Weise den Projekten verbunden fühlen und in hohem Maß zu ihren Erfolgen beitragen.

Gemeinsam mit meinem Kollegen Norbert Pietrangeli, unserem kaufmännischen Geschäftsführer, wünsche ich Ihnen nun eine anregende wie auch angenehme Lektüre.

DR. PETER ORTMANN
PROJEKTGESCHÄFTSFÜHRER



Deutscher Musikwettbewerb

Seit 1975 bietet der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) dem musikalischen Spitzennachwuchs ein Sprungbrett für die internationale Karriere. Alljährlich präsentieren sich hochbegabte Musiker in den vielseitigsten Kategorien einer Fachjury. Den Stipendiaten und Preisträgern winken langfristige Fördermaßnahmen, darunter die Vermittlung von Konzerten und die Produktion von CDs. Der abwechselnd in Bonn und Berlin durchgeführte Wettbewerb war 2009 Gast in Berlin. 122 Musiker nahmen in zwölf kammermusikalischen und solistischen Kategorien teil.

Der Deutsche Musikwettbewerb 2009 fand vom 10. bis 21. März in Berlin statt. Er war ausgeschrieben für Solisten der Kategorien Violine, Viola, Kontrabass, Klarinette, Fagott, Horn, Saxophon, Cembalo, Klavierpartner Instrumentalmusik/Lied, Duo Violoncello/Klavier, Klavierduo, Streichquartett und Ensembles für Alte Musik. 99 Kandidaten (85 Solisten, 14 Ensembles) stellten sich im I. Durchgang der Fachjury, davon erreichten 54 den II. Durchgang und 30 den III. Durchgang. Für das Orchesterfinale (IV. Durchgang für Solisten) qualifizierten sich Byol Kang (Violine), Dawid Jarzynski (Klarinette), Daniel Mohrmann (Fagott) und Christoph Eß (Horn).

Preisträger 2009

Drei Interpreten vermochten es schließlich die Gesamtjury zu überzeugen und wurden für ihre herausragenden Leistungen mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs belohnt: Byol Kang (Violine), Boris Kusnezow (Klavierpartner Lied) und das Duo Staemmler (Duo Violoncello/Klavier). Die Solisten erhielten ein Preisgeld in Höhe von je 5.000 €, das Duo 8.000 €.



1

Stipendiaten 2009

15 weitere Spitzenmusiker und Ensembles erspielten sich ein Stipendium. Sie wurden zusammen mit den Preisträgern vorgeschlagen für die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler: Korbinian Altenberger (Violine), Benedikt Schneider (Viola), Wieland Bachmann (Kontrabass), Alexandra Hengstebeck (Kontrabass), Markus Krusche (Klarinette), Dawid Jarzynski (Klarinette), Daniel Mohrmann (Fagott), Christoph Eß (Horn), Lars Niederstrasser (Saxophon), Patrick Stadler (Saxophon), Petra Marianowski (Cembalo), Yvonne Gesler (Klavierpartnerin), Duo Rauh/Nies (Duo Violoncello/Klavier), duo imPuls (Klavierduo), Hofkapelle Schloß Seehaus (Ensemble für Alte Musik).

Sonderpreise und Stipendien

Das Duo Staemmler erhielt zusätzlich ein Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben und den Förderpreis der Marie-Luise Imbusch-Stiftung. Der Erika Claussen-Preis der Freunde



2



3

Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf für junge Pianistinnen und Pianisten ging an Boris Kusnezow, den ZONTA Musikpreis der ZONTA International / Union Deutscher ZONTA Clubs erhielt Yvonne Gesler.

Abschlusskonzerte

Für das Orchesterfinale und das Abschlusskonzert stand das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter der Leitung von Matthias Foremny zur Verfügung. Das Kammerkonzert mit Preisträgern und Stipendiaten im Kleinen Saal des Konzerthauses Berlin sowie das Abschlusskonzert mit Preisträgern im Großen Saal des Konzerthauses Berlin bildeten mit der Verleihung der Preise und Stipendien durch den Vizepräsidenten des Deutschen Musikrates, Prof. Dr. Hans Bäßler, und den stellvertretenden Vorsitzenden des Projektbeirates und Vorsitzenden der Gesamtjury, Hansjoachim Reiser, den abschließenden Höhepunkt des Wettbewerbs. Beide Konzerte wurden von Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet und ausgestrahlt.

Aufnahme in die Künstlerliste

Die Preisträger der Solokategorien (Byol Kang, Violine) und ausgewählte Finalisten (Daniel Mohrmann, Fagott; Christoph Eß, Horn und Dawid Jarzynski, Klarinette) wurden in die Künstlerliste des DMW aufgenommen und für Solokonzerte an Orchester vermittelt. Orchester, die Musiker aus der Künstlerliste als Solisten für Orchesterkonzerte engagieren, erhalten auf Antrag Honorarzuschüsse aus Mitteln der GVL. Im Jahr 2009 konnten 14 Musiker der Künstlerliste mit 25 Orchestern konzertieren und in diesem Rahmen an 57 Konzerten (davon 23 Wiederholungskonzerte) mitwirken.



4

- 1 ALEXANDRA HENGSTEBECK ERSPIELTE SICH EIN STIPENDIUM IN DER KATEGORIE „KONTRABASS“
- 2 CHRISTOPH Eß, STIPENDIAT IN DER KATEGORIE „HORN“
- 3 DAS KONZERTHAUS BERLIN – EINER DER VERANSTALTUNGSORTE DES DMW 2009
- 4 PREISTRÄGER DMW 2009: HANSJAKOB STAEMMLER, PETER-PHILIPP STAEMMLER, BYOL KANG, BORIS KUSNEZOW

Vermittlung von Preisträgerkonzerten

Das Projektbüro DMW/BAJK vermittelt ferner Preisträgerkonzerte an Festivals und Konzertreihen in Deutschland und – meist in Kooperation mit dem Goethe-Institut - Bereich „Laienmusizieren und Förderung des musikalischen Nachwuchses“ – auch ins Ausland. Im Jahr 2009 fanden in diesem Rahmen etwa 50 Konzerte statt, Aufführungsorte im Ausland waren u. a. Skopje, Krakau und Turin.

Edition Primavera

Auch die Produktion der CDs für die Edition Primavera mit Preisträgern des DMW wurde fortgesetzt. 2009 erschienen die Debut-CDs des Blockflötenquartetts QNG – Quartet New Generation (DMW 2006), von Sophia Jaffé (Violine, DMW 2005) und Johannes Fischer (Schlaginstrumente, DMW 2007). Die drei CDs, die vom Deutschen Musikrat in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur und dem Label Genuin produziert wurden, sind die 78.-80. Produktion der Edition Primavera mit Preisträgern des DMW seit 1980.

DMW Komposition

Während des DMW fand auch das Finale des in Kooperation mit der Philharmonie Essen und Deutschlandfunk erstmalig durchgeführten Deutschen Musikwettbewerb Komposition statt. Malte Giesen („Insomnia“ für Saxophonquartett) und Martin Sadowski („Sonata quasi una fantasia per clarinetto in Sib e pianoforte“) teilten sich den mit 5.000 dotierten von der Philharmonie Essen gestifteten ersten Preis. Mit einem Kompositionsauftrag des Deutschlandfunk in Höhe von 1.500 wurde Bowen Liu für sein Werk „Out of Frame“ für Klarinette und Klavier belohnt.

Die drei Kompositionen erklangen erstmals am 16. Mai im Rahmen einer „Langen Nacht mit Gewinnern des Deutschen Musikwettbewerbs“ in der Philharmonie Essen und wurden am 5. Juli im Deutschlandfunk ausgestrahlt. Die prämierten Stücke sind Teil des Programms der 53. bzw. 54. BAKJK.

Im Juni 2009 wurde der Deutsche Musikwettbewerb Komposition zum zweiten Mal ausgeschrieben. Bis Dezember 2009 konnten Kompositionen für die Besetzung Kontrabass solo oder Cembalo solo eingereicht werden. Die Entscheidung über die Preisvergabe erfolgt während des DMW 2010 in Bonn. Für die Jury konnten erneut die Komponisten Christian Jost, Dr. Charlotte Seither und Prof. Manfred Trojahn sowie der Fachredakteur des Deutschlandfunk Frank Kämpfer und der Pianist und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Siegfried Mauser gewonnen werden.



1

In vain – Von der Vergänglichkeit Quartet New Generation

Werke von Samuel Scheidt, Anton Bruckner, Dorothee Hahne, Paul Moravec u. a.



*Des Lebens Hauch
Musik für Blockflöten-Quartett*

„Von Dorothee Hahnes „Dance macabre“ bis zum letzten Hauch von Johann Sebastian Bachs vielleicht letzter Fuge: Repertoire und Interpretation dieser CD sind herausragend und lassen einen immer wieder vor Spannung den Atem anhalten. Mit Worten nicht zu beschreiben - hören Sie selbst!“ [www.genuin.de]

Traces – Spuren

Johannes Fischer (Percussion), Christian Hommel (Oboe), Nari Hong (Flöte)



*Werke von Iannis Xenakis,
Rozalie Hirs, Dieter Mack
und Gerald Eckert*

„Mindestens vierfach einzigartig ist die neue CD mit dem Schlagzeug-Shooting-Star Johannes Fischer: Sie präsentiert den Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs 2007 und des ARD Wettbewerbs 2009. Die Aufnahme wartet mit gleich drei Ersteinpielungen auf. Wie außergewöhnlich aber Johannes Fischer ist, versteht man erst, wenn dann die CD anfängt, sich zu drehen: meditative, archaische Klänge von Iannis Xenakis, irisierende Klangflächen von Rozalie Hirs, exotische Dialoge von Dieter Mack – es gibt sehr viel zu entdecken!“ [www.genuin.de]

CD Sophia Jaffé

Sophia Jaffé (Violine), Björn Lehmann (Klavier)



*Werke für Violine und Klavier von
Johann Sebastian Bach,
Ludwig van Beethoven, Eugène
Ysaÿe und Josef Suk*

„Mehr als eine Debüt-CD ist die Produktion, die die Berliner Geigerin Sophia Jaffé nun bei Genuin vorgelegt hat. Gewinnerin des Deutschen Musikwettbewerbs zu sein, ist sicherlich ein Versprechen. Jaffé aber löst dieses mit den vier Werken von Suk, Bach, Ysaÿe und Beethoven nicht nur ein, sondern schenkt dem Hörer noch viel mehr: Ihr feinnerviges und differenziertes Spiel fasziniert, schlägt einen in seinen Bann. Gemeinsam mit ihrem Duopartner Björn Lehmann zeigt sie sich wandelbar und leidenschaftlich, schmiegt sich den kleinsten Verästelungen der sehr unterschiedlichen Werke an, nimmt uns mit in kammermusikalische Tiefen. Mehr davon!“ [www.genuin.de]



2



3

READERS EDITION, 09.03.2009

Berlin sucht den Klassikstar von morgen

Während Deutschland gerade auf der Suche nach dem Superstar ist, stellt sich die Hauptstadt ihrem ganz eigenen Wettkampf. Ganz ohne Dieter Bohlen und Co. fragen sie: Welcher Klassikstar von morgen erspielt sich die Meisterschaft? [...] Während der vier zu absolvierenden Wettbewerbsdurchgänge [...] erfüllen die Künstlerinnen und Künstler die Säle des Konzerthauses Berlin, der Universität der Künste sowie des Kulturhauses Mitte mit den farbigsten Klängen.

NMZ, 22.03.2009

Deutscher Musikwettbewerb: Abschluss mit hochkarätiger Preisverleihung

Die preisgekrönte Violinistin Byol Kang schließlich entließ die rund 1.100 begeisterten Zuhörer mit einem wahrlich meisterhaft gespielten Violinkonzert op. 47 in d-Moll von Jean Sibelius. Alle Solisten wurden vom Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter der Leitung von Matthias Foremny begleitet. Am Vorabend bereits begeisterten die Kammermusikensembles im Kleinen Saal des Konzerthauses mit einem vielseitigen Programm von Brahms bis Kurtág.

1 DMW KOMPOSITION IN DER PHILHARMONIE ESSEN (VON LINKS): JOHANNES BULTMANN, MANFRED TROJAHN, BOWEN LIU, THOMAS RABBOW, MARTIN SADOWSKI, MALTE GIESEN UND MICHAEL KAUFMANN.

2 WERTUNGSSPIEL DER PREISTRÄGERIN BYOL KANG

3 FLÜGELTRANSPORT AM VERANSTALTUNGSORT

Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Fördermaßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Sie vermittelt Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte und erleichtert den jungen Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes. Viel ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das Berufsleben. Ein Stipendium aus Mitteln der GVL und ein Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrates ermöglichen den Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten.

Konzertsaison 2008/2009 und 2009/2010

Im Sommer 2009 ging die Konzertsaison der 52. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler zu Ende. Zwei Quintette, ein Quartett, vier Trios und fünf Duos mit insgesamt 33 Musikern tourten seit September 2008 durch Deutschland und gaben insgesamt 229 Konzerte. Für die im August angelaufene Konzertsaison 2009/2010 der 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler



2



1

mit einem Oktett, zwei Quartetten, acht Duos und einem Solisten wurden den 31 Musikern bisher 235 Konzertauftritte vermittelt. Insgesamt buchten in 2009 etwa 150 Veranstalter Konzerte mit Bundesauswahl-Ensembles.

60 Jahre „Konzerte Junger Künstler“

In der Reihe „Konzerte Junger Künstler“ (KJK) im Landesfunkhaus des NDR in Hannover fanden 2009 das 475. bis 482. Konzert statt. Die Konzertreihe wird vom Deutschen Musikrat in Kooperation mit dem Norddeutschen Rundfunk veranstaltet, der alle Konzerte Junger Künstler aufzeichnet und ausstrahlt.

Freunde, Förderer und (ehemalige) Mitwirkende feierten im November in Hannover das 60. Jubiläum der Konzertreihe. Musiker, die in den vergangenen Jahrzehnten selbst ein oder mehrere Konzerte innerhalb der Reihe gegeben haben und in diesem Rahmen gefördert wurden, präsentierten ein vielfältiges musikalisches Programm, u. a. konzertierten Ania Wegrzyn (Sopran), Nils Mönkemeyer (Viola), Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier) und das Posaunenensemble Hannover (Posaunenoktett).

Aus den Konzerten Junger Künstler, die 1949 ins Leben gerufen wurden, entstand die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, welche seit 1957 an den Deutschen Musikrat angegliedert ist. Seit dem ersten „Konzert Junger Künstler“ im Jahr 1949 traten etwa 1.500 Musiker im Rahmen dieser Konzertreihe auf und wurden zu Beginn ihrer Karriere gefördert, wie etwa die Dirigenten Christoph von Dohnanyi, Gerd Albrecht, Bruno Weil und Christian Thielemann, die Pianisten Christoph Eschenbach, Justus Frantz und Christian Zacharias, der Geiger Ulf Hoelscher, der Cellist Alban Gerhard oder die Klarinetistin Sabine Meyer.

Symposium Junger Künstler

Zum dritten Mal fand im Juni in der Musikakademie Schloss Weikersheim ein Symposium für junge Künstler statt, das der Vorbereitung auf die BAKJK und einer über das Musikalische hinausgehenden Beratung der Musiker dient. Teilnehmer der 54. Bundesauswahl trafen sich, um gemeinsam zu musizieren, Erfahrungen auszutauschen und Workshops zu den Themen Steuerrecht, GEMA, GVL, KSK und Eigenpräsentation zu besuchen.

1 SONIC.ART, 52. BUNDESAUSWAHL

2 DUO LORENZ-VON BERNSTORFF, 53. BUNDESAUSWAHL

OSTFRIESISCHER KURIER, 25.08.2009

Entspannende Frische in einer Spätsommernacht

Wenn der Deutsche Musikrat junge Künstler empfiehlt, kann man sich auf einen qualitätvollen Konzertabend freuen. [...] Balthasar Baumgartners Interpretationen der reinen Orgelliteratur zeichneten sich durch ihre große Lebendigkeit aus, die eine spritzige, fast übermütige Spielweise und langen, entspannenden ruhigen Atem homogen nebeneinander stellte.

SCHLITZER BOTE, 28.09.2009

Spannweite des Atems

Akademiekonzert für junge Künstler in der Landesmusikakademie mit Andreas Kißling (Flöte) und Andreas Hering (Klavier)

Mit großer Weite in der Tongestaltung, mit tief ausholenden [...] Spannungsbögen in den langsamen Sätzen, ein- und ausschwingenden Bewegungen in den Feinstrukturen, und durch behutsames Auffangen der musikalischen Nebenmotive setzte Andreas Kißling von Beginn an hohe Maßstäbe und überzeugte durch große Musikalität. Dabei wurde er mit viel Empathie am Klavier unterstützt von einem mitatmenden und sensibel unterstützenden Andreas Hering – ein kongeniales Miteinandermusizieren der beiden, das sich durch das gesamte Programm zog.

RHEIN-ZEITUNG, 22.10.2009

Villa Michels: Gelungener Auftakt der Matinee-Saison

Das Duo Riul eröffnet die Spielzeit 2009/2010 und begeistert das Publikum – Werke großer Meister vorgetragen

In der Villa Michels sorgte das junge Duo Riul für einen schwungvollen Auftakt der vier Konzertveranstaltungen umfassenden Saison 2009/2010. [...] Untadelige Tonbildung der Klarinette, dynamisch außerordentlich variabel bei klarer Artikulation auch in heiklen Passagen. Das Klavierspiel aussagekräftig durch fein differenzierenden Anschlag, aufmerksam und anpassungsbereit im reizvollen Miteinander und virtuos in Alleingängen.

GIESSENER ALLGEMEINE ZEITUNG, 09.11.2009

Gut aufeinander eingespielt

Das Duo Hecker-Simowitsch spielte bei „KulTour“ im Alten Schloss

[Thomas Hecker und Janka Simowitsch] beeindruckten zu Beginn in drei Romanzen für Oboe und Klavier op. 94 von Robert Schumann durch einfühlsame Tongebung und nuancierte Dynamik [...]. Ein überzeugendes Konzert der beiden jungen Musiker, die in ihrer künstlerischen Laufbahn bereits ein so reifes Niveau erreicht haben.

52. BUNDESAUSWAHL (2008/2009)

arirang-Quintett

Friedrich Haberstock, Flöte
Jörg Schneider, Oboe
Steffen Dillner, Klarinette
Sebastian Schindler, Horn
Monika Schneider, Fagott

Ménage à cinq

Kana Takenouchi, Flöte
André van Daalen, Oboe
Georg Wettin, Klarinette
David Harloff, Horn
Daniel Bätz, Fagott

sonic.art

Ruth Velten, Saxophon
Alexander Doroshkevich, Saxophon
Martin Posegga, Saxophon
Annegret Schmiedl, Saxophon

Duo Kim-von Radowitz

Andrea Kim, Violine
Florian von Radowitz, Klavier

Duo Meyer-Reznik

Mischa Meyer, Violoncello
Eleonora Reznik, Klavier

Duo Schwabe-Ollikainen

Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello
Maria Ollikainen, Klavier

Ensemble „Classic & Drums“

Jakob Spahn, Violoncello
Julian Belli, Schlaginstrumente
Maria Ollikainen, Klavier

Duo Künkel-Schmidt

Christian Künkel, Posaune
Mareile Schmidt, Orgel / Cembalo

Trio Belli-Fischer-Rimmer

Frederic Belli, Posaune
Johannes Fischer, Schlaginstrumente
Nicholas Rimmer, Klavier

Ensemble Vox Celestis

Georg Gädker, Bariton
Peter-Philipp Staemmler, Violoncello
Hansjacob Staemmler, Klavier

Duo Wegrzyn-Sam

Ania Wegrzyn, Sopran
Trung Sam, Klavier

Ensemble Bourvé-Gädker-Sam

Antonia Bourvé, Sopran
Georg Gädker, Bariton
Trung Sam, Klavier

53. BUNDESAUSWAHL (2009/2010)

sonic.art

Ruth Velten, Saxophon
Alexander Doroshkevich, Saxophon
Martin Posegga, Saxophon
Annegret Schmiedl, Saxophon

Duo Riul

Sebastian Manz, Klarinette
Martin Klett, Klavier

Duo Lorenz-von Bernstorff

Antonia Lorenz, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Flügelschlag-Quartett

Barbara Rieder, Klavier
Sebastian Bartmann, Klavier
Claudius Heinzelmann, Schlagzeug
Ákos Nagy, Schlagzeug

Posaunenensemble Hannover

Frederic Belli
Michael Zühl
Tobias Schiessler
Lars Karlin
Angelos Kritikós
Mateusz Sczendzina
Hannes Dietrich
Tomer Maschkowski

Alexander Schimpf

Klavier solo

Duo Lesch-Buchberger

Marie Lesch, Oboe
Lena-Maria Buchberger, Harfe

Duo Lesch-Baumgartner

Marie Lesch, Oboe
Balthasar Baumgartner, Orgel

Duo Hecker-Simowitsch

Thomas Hecker, Oboe
Janka Simowitsch, Klavier

Duo Kißling-Hering

Andreas Kißling, Flöte
Andreas Hering, Klavier

Duo Kißling-Lohmeyer

Andreas Kißling, Flöte
Lea Lohmeyer, Orgel

Duo Köhler-Overlach

Christine Köhler, Flöte
Miriam Overlach, Harfe

Dirigentenforum

Das bundesweite Förderprogramm DIRIGENTENFORUM wendet sich an den dirigentischen Nachwuchs in Deutschland. Überdurchschnittlich begabte junge Dirigenten werden mit der Teilnahme an Meisterkursen und der Vermittlung von Assistenzen und Förderkonzerten auf verantwortungsvolle Positionen im deutschen und im internationalen Musikleben vorbereitet. Über mehrere Jahre hinweg erhalten die Stipendiaten die Möglichkeit, mit Berufsorchestern zu proben und zu konzertieren. International renommierte Dirigenten wirken dabei als ihre Mentoren.

Deutscher Dirigentenpreis

Höhepunkt im Jahr 2009 war die Verleihung des Deutschen Dirigentenpreises in Kooperation mit der BHF-Bank-Stiftung und dem Konzerthaus Berlin. Ausgezeichnet wurde der Schweizer Simon Gaudenz, seine Mitbewerber Shi-Yeon Sung und Rasmus Baumann wurden mit Sonderpreisen geehrt. Mit insgesamt 35.000 Euro Preisgeld und umfangreichen weiteren Fördermaßnahmen gilt der Deutsche Dirigentenpreis als eine der höchstdotierten Auszeichnungen für Dirigenten in Europa und ist zugleich Höhepunkt und Abschluss des Förderprogramms. Im ausverkauften Finalkonzert mit dem Konzerthausorchester Berlin konnten sich die Finalisten einer anspruchsvollen und vielversprechenden Zuhörerschaft präsentieren: Zwei Stuhlreihen im Parkett waren allein mit Intendanten und Orchesterdirektoren des deutschsprachigen Raums besetzt.



Preise und Stipendien

Gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern konnte das DIRIGENTENFORUM im Jahr 2009 mehrere neue Preise und Stipendien vergeben. Der im Januar erstmals von Oper Leipzig und DIRIGENTENFORUM verliehene „Deutsche Operettenpreis für junge Dirigenten“ ermöglicht dem Preisträger eine Assistenz an der Musikalischen Komödie. Die Auszeichnung ging an Francesco Angelico.

Im Rahmen eines Konzertes mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks Anfang Mai im Münchner Gasteig erhielt Patrick Lange das erste mit 5.000 Euro dotierte „Eugen-Jochum-Stipendium“ aus den Händen von Herbert Blomstedt. Das von Eugen-Jochum-Gesellschaft, Sinfonieorchester des BR und DIRIGENTENFORUM neu ausgelobte Stipendium wird Eugen Jochums Wirken und seine Sicht auf den Dirigentenberuf einer nachwachsenden Generation junger Dirigenten vermitteln.

Im September wurde in Zusammenarbeit mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie in Koblenz außerdem der mit insgesamt 10.000 Euro dotierte „Rhein-Mosel-Musikpreis“ sowie die Position des „Conductor-in-progress“ an Francesco Angelico vergeben.

Internationales

Neben der Fülle an Preisen und Auszeichnungen stand die Arbeit des DIRIGENTENFORUMS 2009 im Zeichen internationaler Begegnungen. Durch eine Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste wurde das Bewerbungsverfahren des Förderprogramms erstmals für Studenten der Schweizer Hochschule geöffnet. Meisterkurse in Graz und bei den Bregenzer Festspielen (Österreich) sowie zum vierten Mal im Theater Vanemuine in Tartu (Estland) stehen ebenfalls beispielhaft für die Tendenz zu Kooperationen



mit den europäischen Nachbarn. Die 3. Beethoven-Meisterkurse für Dirigieren unter Leitung von Prof. Kurt Masur, wieder in Kooperation mit dem Beethoven-Haus und dem Beethoven Orchester Bonn, waren 2009 erstmals international ausgeschrieben. Aus über 100 Bewerbern wählte Kurt Masur mit seinen Beratern, dem Dirigenten Peter Gülke sowie dem Projektleiter des DIRIGENTENFORUMS Andreas Bausdorf, 12 Teilnehmer für seinen Meisterkurs aus. Die öffentlichen Proben und Konzerte fanden großen Anklang beim Publikum: Insgesamt 7.000 Zuschauer kamen in die Beethovenhalle Bonn, um Kurt Masur mit der „Crème de la crème“ des dirigentischen Nachwuchses zu erleben.

Meisterkurse und Akademie

Weitere Künstlerische Leiter waren u.a. Johannes Fritzsche, Johannes Kalitzke, Jun Märkl, Prof. Colin Metters sowie erstmals der Schweizer Dirigierpädagoge Prof. Johannes Schlaefli. Im Förderzweig DIRIGENTENFORUM – Chor standen Projekte mit dem Philharmonischen Chor Berlin, mit dem Opernchor der Staatsoper Stuttgart und mit der Singakademie Dresden auf dem Programm. Durch die Partnerschaft mit dem RIAS Kammerchor kam eine Einladung des Stipendiaten Markus Landerer zustande, der die Leitung eines Konzertes beim Bundespräsidenten übernahm. Die seit 2008 bestehende Dirigentenforum-Akademie wurde mit einem Workshop zur Konzeptentwicklung und Moderation von Kinder- und Familienkonzerten fortgesetzt. Unter der Leitung von Prof. Barbara Stiller und Christian Schruff wurden die Bereiche Konzertdramaturgie, Kommunikation und Rhetorik mit dem Ziel erörtert, die jungen Dirigenten auf Ihre Tätigkeit als Musikvermittler vorzubereiten.

Maestros von Morgen

Über die Künstlerliste „Maestros von Morgen“ konnten im Jahr 2009 wiederum über 40 Konzerte durch die Mittel der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten gefördert werden.



AUSZEICHNUNGEN

FRANCESCO ANGELICO	2. Preis beim „Malko Competition for Young Conductors“, Gewinner des „Rhein-Mosel-Musikpreises“ 2009
PATRICK LANGE	1. Eugen-Jochum-Stipendium

ENGAGEMENTS

DAVID AFKHAM	Assistenzdirigent und stellvertretender Musikdirektor des Gustav Mahler Jugendorchesters (Musikdirektor: Claudio Abbado)
AURÉLIEN BELLO	Assistent des GMD und des Chordirektors am Theater Kiel
MARKUS BIERINGER	2. Kapellmeister am Badischen Staatstheater Karlsruhe
JOHANNES KLUMPP	1. Kapellmeister am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen



FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 09.02.2009

Junger Jupitersymphoniker

Den Dirigentenpreis erringt ein Blitzschleuderer

VON JAN BRACHMANN

Lothar Zagrosek, Jury-Vorsitzender und zugleich Chefdirigent des Konzerthausorchesters, moderierte das Finale, gratulierte seinem wahrhaft glanzvollen Orchester, weil es dreimal so gespielt habe, wie es dirigiert worden sei, und kommentierte den lebhaften Applaus des Publikums mit einem Spruch des Sachs aus Wagners „Meistersingern“: „Euch macht ihr's leicht, mir macht ihr's schwer“. Wer von den drei Bewerbern, alle zwischen Jahrgang 1973 und 1975, würde nun den Hauptpreis gewinnen? [...] Die Wahl fiel schließlich auf Simon Gaudenz, verkündete Lothar Zagrosek, wegen seiner musikalischen Persönlichkeit, seines großen körperlichen Potentials und seiner kommunikativen Begabung.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 09.02.2009

Frei geschwommen

Simon Gaudenz gewinnt den Deutschen Dirigentenpreis

VON HARALD EGGBRECHT

Simon Gaudenz, linkshändig den Stab führend, ging bei Igor Strawinskys „Feuervogel“-Suite wirklich auf das Orchester ein, fing an, den Klang zu strukturieren, erzeugte mit einfallreicher Gestik, in der endlich auch Piano und Pianissimo deutlich wurden, einen tief gestaffelten Klangraum für Strawinskys Musik. Plötzlich tönte das Orchester farbig, vielschichtig, hatten die Gruppen musikalischen Bezug zueinander, wurde Glanz möglich. Man begann, aufeinander zu hören, weil Gaudenz selbst inhörte und auf das Entstehende spontan einging, je freier er und damit seine Körpersprache wurden, was die prächtige Dvorak-Zugabe nach der Preisverleihung überzeugend bewies.

RHEINISCHER MERKUR, 05.11.2009

Beethoven ist ein Gefühl

Kurt Masur probt in der Geburtsstadt des Komponisten mit jungen Berufskollegen und gibt Lebensweisheiten preis. Eine davon: Wer ernste Musik macht, sollte lachen können

VON CHRISTIANE FLORIN

Manchmal spricht Masur über presto und piano, selten über Schlagtechnik. Meistens gibt er, ganz lebende Legende, neben dem Wissen vor allem Weisheit weiter. [...] Masur trägt ein kleines Mikrofon, das jedes Räuspern und jedes mahnende „Oh, oh“ an die Lautsprecher weitergibt. Das Publikum nimmt die kleinste Kommentierung des ganz Großen dankbar an. [...] Er [Seokwon Hong] dirigiert den ersten Satz der „Pastorale“ beherzt, er sagt dem Orchester bescheiden, aber deutlich, wie er die Triolen von Viola und Cello in Takt 150 haben möchte. „Es muss ...“, setzt er an, „es sollte ...“, verbessert er sich. Hong steht nicht einfach da, er hat eine Haltung zu Beethoven. „Du machst es wunderschön“, lobt Masur. Er verbessert hier ein Legato, dort ein Crescendo, am Schluss gibt es ein Bravo.

1 SIMON GAUDENZ, GEWINNER DES DEUTSCHEN DIRIGENTENPREISES 2009

2 BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER, STAATSPRÄSIDENT ANIBAL CAVACO SILVA, MARIA ALVES DA SILVA, EVA LUISE KÖHLER (MITTE) MIT DEM RIAS KAMMERCHOR UNTER DER LEITUNG VON MARKUS LANDERER (HINTEN LINKS)

3 VERLEIHUNG DES ERSTEN EUGEN-JOCHUM-STIPENDIUMS. PATRICK LANGE MIT HERBERT BLOMSTEDT

4 INTERNATIONALE BEETHOVEN-MEISTERKURSE 2009. MIRGA GRAZINYTE, KURT MASUR

Projektaktivitäten 2009

06. – 10. JANUAR
LEIPZIG

OPERETTENWORKSHOP

„Junge Dirigenten in der MuKo“
Künstl. Leitung: Roland Seiffarth
Orchester und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig

26. JANUAR – 01. FEBRUAR
AACHEN

DIRIGIERKURS Aachen
Künstl. Leitung: Marcus R. Bosch
Sinfonieorchester Aachen

05. – 07. FEBRUAR
BERLIN

DEUTSCHER DIRIGENTENPREIS eine Initiative der BHF-Bank-Stiftung und des Deutschen Musikrats in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin
Konzerthausorchester Berlin

16. FEBRUAR – 09. APRIL
SCHWERIN

OPERNKURS Schwerin
Künstl. Leitung: Matthias Foremny
Staatskapelle Schwerin

01. – 03. MÄRZ
KONSTANZ

DIRIGIERKURS Konstanz
Künstl. Leitung: Prof. Bernhard Kontarsky
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz

02. – 04. APRIL
NÜRNBERG

AUSWAHLDIRIGIEREN ORCHESTER
Nürnberger Symphoniker

17. – 18. APRIL
BERLIN

AUSWAHLDIRIGIEREN CHOR
ensemblino vocale, Philharmonischer Chor Berlin

19. – 22. APRIL
HOF

AUFTAKT Hof
Künstl. Leitung: Prof. Johannes Schlaefli
Hofer Symphoniker

27. APRIL – 2. MAI
DRESDEN

DIRIGIERKURS Chorsinfonik
Künstl. Leitung: Prof. Ekkehard Klemm
Orchester der Landesbühnen Sachsen

11. – 14. MAI
KIEL

DIRIGIERKURS Kiel
Künstl. Leitung: Georg Fritzsich
Philharmonisches Orchester der Landeshauptstadt Kiel

24. – 27. MAI
FLENSBURG

WERKSTATT Colin Metters,
Künstl. Leitung: Prof. Colin Metters
Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

03. – 06. JUNI
STUTTART

AUFTAKT Stuttgart
Künstl. Leitung: Michael Alber
Opernchor der Staatsoper Stuttgart

17. – 20. JUNI
AACHEN

DIRIGIERKURS Aachen
Künstl. Leitung: Marcus R. Bosch
Sinfonieorchester Aachen

29. – 30. JUNI
REUTLINGEN

ABSCHLUSSDIRIGIEREN der 1. Förderstufe
Württembergische Philharmonie Reutlingen

01. JULI
GELSENKIRCHEN

AUSWAHLDIRIGIEREN
Neue Philharmonie Westfalen

03. – 04. JULI
BERLIN

AUFTAKT Berlin
Künstl. Leitung: Prof. Jörg-Peter Weigle
Philharmonischer Chor Berlin

01. – 07. AUGUST
BREGENZ

BREGENZER FESTSPIELE – Kunst aus der Zeit
Künstl. Leitung: Johannes Kalitzke
oesterreichisches ensemble für neue musik

01. – 04. SEPTEMBER
TARTU

WERKSTATT Eri Klas
Künstl. Leitung: Eri Klas
Theater Vanemuine Tartu

15. – 18. SEPTEMBER
HAMMELBURG

AKADEMIE Moderationsworkshop
Fachl. Leitung: Prof. Barbara Stiller und
Christian Schruff

15. SEPTEMBER –
23. OKTOBER
GELSENKIRCHEN

OPERNKURS Musiktheater im Revier (MiR)
Künstl. Leitung: Rasmus Baumann
Neue Philharmonie Westfalen

21. – 24. SEPTEMBER
KOBLENZ

RHEIN-MOSEL-MUSIKPREIS und Auswahl
„Conductor in progress“
Staatsorchester Rheinische Philharmonie

28. – 30. SEPTEMBER
GRAZ

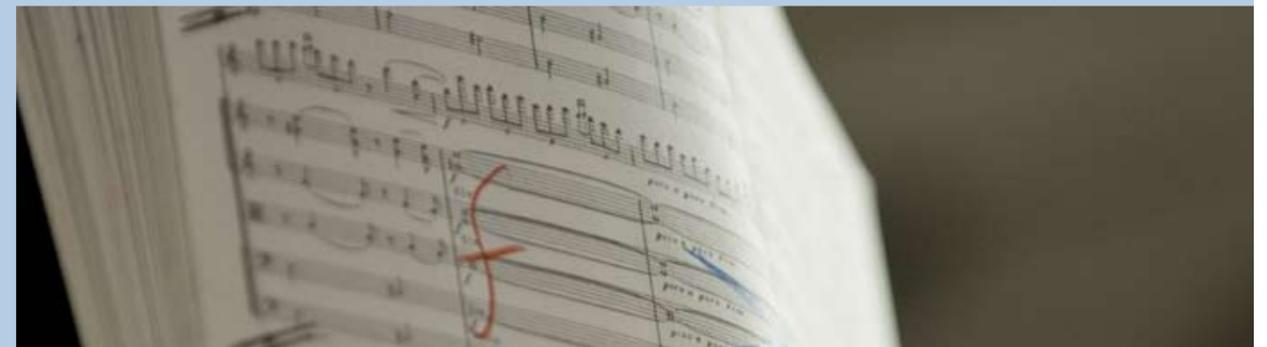
DIRIGIERKURS Graz
Künstl. Leitung: Johannes Fritzsich
Philharmonisches Orchester Graz

26. OKTOBER –
04. NOVEMBER
BONN

3. BEETHOVEN-MEISTERKURSE für Dirigieren
Künstl. Leitung: Prof. Kurt Masur
Beethoven Orchester Bonn

08. – 13. DEZEMBER
LEIPZIG

WERKSTATT Jun Märkl
Künstl. Leitung: Jun Märkl
MDR Sinfonieorchester



PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik

PopCamp steht für individuelle und bedarfsgerechte Förderung und Begleitung von hochtalentierten Bands auf ihrem Weg in die Professionalität. Dabei werden die Band als Ganzes, aber auch die einzelnen Künstlerpersönlichkeiten berücksichtigt. Die teilnehmenden Musiker absolvieren drei Arbeitsphasen, in denen sie gemeinsam mit (Wunsch-) Dozenten ihr musikalisches Profil herausarbeiten, Grundlagen über Musikrecht und -wirtschaft erfahren sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rockmusik Stiftung eine Homepage oder einen Videoclip erstellen.

Das Tor zum PopCamp, dem Meisterkurs für Populäre Musik, öffnet sich für die Bands erst nach einem erfolgreich durchlaufenen mehrstufigen Auswahlverfahren. An dessen Beginn steht die Nominierung von Acts und Bands durch vorschlagsberechtigten Institutionen, Verbände, Medien. Auch 2009 nutzten diese wieder ihre Chance herausragende Musiker für



1

die Teilnahme am PopCamp zu nominieren. Aus dem Pool an Vorschlägen ermittelte eine 14-köpfige Jury im Frühjahr acht Acts, die sich beim Live-Audit in Celle einem Team aus renommierten Juroren und Dozenten vorstellten. Fünf Bands schafften es schließlich in das Förderprogramm: Abel and Cain (Düsseldorf), Baby Benzin (Hamburg), Christian Troitzsch (Leipzig), Frieder (Stuttgart) und Luis und Laserpower (Mannheim).

Vielfalt statt Mainstream

Seinem Motto – „Vielfalt statt Mainstream“ – blieb der Meisterkurs mit dieser Auswahl verschiedenster Stilrichtungen auch 2009 treu: Baby Benzin überzeugten mit deutschsprachiger Rockmusik, Abel and Cain verzauberten mit großen Melodien eines 90er-Jahre-Brit-Pop und der Singer/Songwriter Christian Troitzsch erfrischte mit handgemachtem Akustikpop. Die Stuttgarter Band Frieder legte Deutschrock aufs Parkett und Luis und Laserpower ihren energiegeladenen Electro-Rap.

PopCamp-Stundenplan

Zweimal im Jahr trafen sich die ausgewählten Musiker zu eigens auf sie zugeschnittenen Workshops. Ziel war es, das jeweils eigene Profil zu schärfen und sich gleichzeitig von anderen inspirieren zu lassen – nicht nur von den namhaften Dozenten, sondern auch von den teilnehmenden Bands. Gemeinsam hörten sie Seminare über Medien- und Urheberrecht, Marketing, Management und Kommunikation sowie GEMA, GVL und KSK. Sie arbeiteten ausgiebig an Songs und Arrangements und feilten tage- und nächtelang an Kompositionen und künstlerischer Performance. Die erste Ar-

1 POPCAMP-BAND 2009: „FRIEDER“ AUS STUTTGART

2 „LUIS UND LASERPOWER“ ÜBERZEUGEN MIT ENERGIEGELADENEM ELECTRO-RAP



2

beitsphase fand Anfang September in der Bundesakademie Trossingen statt, die zweite Ende November in der Bundesakademie Rheinsberg. Zum Abschluss der zweiten Arbeitsphase präsentierten sich die Bands im traditionellen Konzert im Kesselhaus der Kulturbrauerei Berlin.

„pop_cracks“ in ZDF und 3sat

PopCamp erfuhr 2009 eine besonders intensive Medienpräsenz und wurde von SWR DASDING im Tuttlinger Rittergarten und von radioeins des rbb in der Berliner Kulturbrauerei live präsentiert. Darüber hinaus widmete sich erstmalig eine eigene Sendung „On Stage“ (Deutschlandfunk) dem Meisterkurs für Populäre Musik. 2008 begleitete ein ZDF-Fernsehteam das PopCamp über mehrere Monate. Das Ergebnis dieser Produktion konnte im Frühjahr 2009 in der Sendereihe „pop_cracks“ verfolgt werden. Mehr als drei Stunden erhielten Zuschauer von ZDF, 3sat und ZDFinfo Einblicke in das Förderprojekt PopCamp und in Musikerleben jenseits von Casting-Shows.

Best of PopCamp 2005-2009

Das fünfte PopCamp-Jahr endete mit einem weiteren Höhepunkt, der Herausgabe der Doppel-CD „Best of PopCamp 2005-2009“: In Kooperation mit dem Deutschlandfunk ist eine Compilation entstanden, die dem Leitsatz „Vielfalt statt Mainstream“ voll und ganz gerecht wird. Eine bunte Mischung, die den Hörer davon überzeugt, dass „Pop“ nicht gleich „Pop“ ist.

MUSIKMARKT 50/2009

„PopCamp 2009: Wir wollen alles geben!“

Drei Stunden Rock und Emotion beim PopCamp-Konzert der 5. Staffel

VON LOTHAR SCHOLZ

Beim Konzert hatten die Bands das erste Mal Gelegenheit, die im PopCamp gewonnenen Erkenntnisse auf der Bühne auszuprobieren. Auf eines kam es dabei allen an: Das Vermitteln von Emotionen. Frieder Does hat sehr viel über sich selbst und seine Band im PopCamp erfahren, erzählt der Frontmann und Namensgeber der

Band Frieder. Er empfand es als besonders bereichernd, dass die Arbeit im PopCamp über das Musikalische hinausging. So haben sie sich damit beschäftigt, wie das Verhältnis zwischen den einzelnen Bandmitgliedern ist.

DEUTSCHE WELLE: „POP“ IM OKTOBER 2009

Lehrberuf Popstar

VON ULRICH JOSÉ ANDERS

Kann man Popmusik lernen? Ja, meinen die Veranstalter des PopCamp. Im Meisterkurs für populäre Musik des Deutschen Musikrats bekommen junge Musiker Profitips, die garantiert zum Erfolg führen ... Unter den Musikern ist die Stimmung gut. Beim gemeinsamen Abendbrot wird gefachsimpelt, was sie von den einzelnen Dozenten lernen konnten, wie ein Coach sie in einer verzwickten Situation weitergebracht hat. Termine mit Produzenten werden ausgemacht, die mal über den Song hören sollen, der letzte Atemtipp von Vocalcoach eingefordert. Die Bands, die hier sind, wollen alle nach vorne.

SOUNDCHECK 07/2009

Ab nach vorn!

Ernsthafte Förderung statt schneller Hype, dafür steht das PopCamp des Deutschen Musikrates seit den Anfängen im Jahr 2005. Und auch in diesem Jahr stellten sich wieder viele Nachwuchshoffnungen dem harten Auswahlmarathon der Jury. Nur fünf Acts kamen bis ins Intensivförderprogramm. [...] Wenn man als Musiker eine neue Band startet, türmen sich vor einem erstmal dutzende Herausforderungen auf: Musiker finden, Songs schreiben, Gigs organisieren, bekannter werden und, und, und ... wenn man das alles geschafft hat und den Schritt in Richtung (Semi-) Profi wagen will kommt man ohne professionelle Unterstützung eigentlich nicht mehr aus. Genau hier setzt PopCamp, das Bandförderprogramm des Deutschen Musikrates, unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, an. Hier werden die vielversprechendsten Newcomeracts identifiziert und gezielt gefördert. Hier geht es um den langfristigen Ausbau zum Profiact und nicht um schnellen Hype oder einfach irgendeinen Gewinn.

Projektaktivitäten 2009

JANUAR – JUNI	Mediale Arbeitsphase – EPK Produktion der PopCamp Teilnehmer 2008 unter dem Dach der „Deutschen Rockmusik Stiftung“ in Hannover	JUNI	Popförderkonferenz, Rostock c/o Pop Köln
JANUAR	MIDEM, Cannes	SEPTEMBER	PopCamp Arbeitsphase 1, Trossingen PopCamp live im Rittergarten Tuttlingen präsentiert von DAS DING (SWR)
APRIL	Musikmesse Frankfurt	NOVEMBER/ DEZEMBER	PopCamp Arbeitsphase 2, Rheinsberg / Berlin
MAI	Pop Open Stuttgart PopCamp Live-Audit, CD-Kaserne Celle	DEZEMBER	PopCamp live im Kesselhaus der Kulturbrauerei Berlin präsentiert von radioeins (rbb)

Jugend musiziert

Seit 46 Jahren ist die Begeisterung für den bundesweiten Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ bei tausenden von Kindern und Jugendlichen ungebrochen. Daher treffen jedes Jahr aufs Neue talentierte junge Musiker in rund 150 Regionalwettbewerben, 19 Landeswettbewerben in Deutschland und den Deutschen Schulen im Ausland und einem Bundeswettbewerb aufeinander. In einer Vielzahl von Kategorien können sich die Jugendlichen bewerben – sowohl solistisch als auch im Ensemble. Das Angebot an Instrumental- und Vokalkategorien hat sich im Laufe der Jahrzehnte stark erweitert. Im Anschluss an die Wettbewerbsphase vermittelt „Jugend musiziert“ Konzertauftritte im In- und Ausland und lädt Bundespreisträger zum Deutschen Kammermusikurs ein.



Frischer Wind bei stabiler Wetterlage, so konnte man die Atmosphäre beim 46. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ beschreiben. Denn viel Neues, aber auch Bekanntes und Vertrautes war in Essen zu erleben: Dazu gehörten das hohe musikalische Niveau, Teilnehmerzahlen, die die des Vorjahres erneut überstiegen, die heitere, kameradschaftliche Atmosphäre zwischen den Jugendlichen aus allen Teilen Deutschlands und



der 30 Auslandsschulen und schließlich die eindrucksvolle Preisstatistik. Das Begegnungszelt vor der Folkwang Musikschule lud ein zum Austausch, zu gemeinsamen Mahlzeiten und zu knapp 100 Ergebnisbekanntgaben. An manchen Tagen feierten fast 1.000 Gäste im Zelt gemeinsam Momente großen Glücks und Stolzes über die erbrachten Leistungen.

Eltern als wichtige Multiplikatoren

Höhepunkt war der Besuch von Bundesjugendministerin Ursula von der Leyen beim 2. Preisträgerkonzert. In ihrer Rede dankte sie allen Verantwortlichen für die Organisation und die Durchführung von „Jugend musiziert“, insbesondere dem Hauptsponsor, der Sparkassen-Finanzgruppe, ohne dessen finanzielles Engagement ein Wettbewerb in dieser Dimension nicht realisierbar sei. Den größten Raum in ihrer Ansprache nahm die Würdigung der Eltern aller Teilnehmer ein. Ihr herzlicher Dank galt deren persönlichem Einsatz, der selbstverständlich erbracht werde und nicht nach Zeit und Geld frage. Die Überzeugung, dass eine qualifizierte Musikausbildung auch die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl befördert, mache Eltern zu wichtigen Multiplikatoren der Idee „Jugend musiziert“. Sie ist einer der Gründe, weshalb bei „Jugend musiziert“ 2009 auf regionaler Ebene mehr als 23.000 Kindern gestartet waren.

Teilnehmerrekord

Kein Bundeswettbewerb hat jemals so viele Teilnehmer verzeichnet wie „Jugend musiziert“ 2009. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, wie bekannt und beliebt der Wettbewerb inzwischen ist. Neun Tage lang, vom 29. Mai bis zum 6. Juni, hatte „Jugend musiziert“ 2.232 Jugendliche, allesamt bereits 1. Preisträger auf Landesebene, zum Bundesfinale nach Essen eingeladen. Ein erstes Signal für das kommende Kulturhauptstadtjahr 2010. An mehr als 20 Wettbewerbsorten präsentierten sich die Nachwuchsmusiker vor 31 Jurymitgliedern in 10 Instrumental- und Vokal-Kategorien. Wesentliche finanzielle und ideelle Unterstützung erhielt „Jugend musiziert“ von Experten des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Essen, um die enormen logistischen Herausforderungen zu meistern. Nach neun Wettbewerbstagen standen schließlich die Ergebnisse fest: 427 Teilnehmer, die in Solo- oder Ensemble-Kategorien angetreten waren, schlossen den 46. Bundeswettbewerb mit einem

1. Preis ab, 581 von ihnen erhielten einen 2. Preis, 643 wurden mit einem 3. Bundespreis ausgezeichnet.

Musikalische Überraschungen

Aus zwei Kategorien sind besonders erfreuliche Nachrichten zu vermelden: Die noch junge Kategorie Musical hat sich deutlich positiv entwickelt. Die Jury zeigte sich von den musikalischen, schauspielerischen und tänzerischen Leistungen beeindruckt. Zu den schönsten Überraschungen des Bundeswettbewerbs 2009 gehört jedoch die Kategorie Klavier vierhändig. Bis vor wenigen Jahren versammelten sich dort eher Pianisten, die sich in der Solowertung Klavier geringe Chancen auf einen 1. Bundespreis ausrechneten. In diesem Wettbewerb erlebte man phantastische künstlerische Leistungen, harmonisches Zusammenspiel auf allerhöchstem Niveau und eine große Zahl von Geschwisterpaaren, die sich in dieser Kategorie präsentierten.

Popkategorie E-Bass

Erstmals hatten auch Bassisten den Sprung in den Bundeswettbewerb geschafft. Sie stellten in beeindruckender Weise die Bandbreite des E-Basses vor. Damit hat die erste der vier neuen Pop-Kategorien erfolgreich bei „Jugend musiziert“ Einzug gehalten. Im kommenden Jahr wird dann Pop-Gesang zu hören sein.

Begegnung mit der Langhalslaute

Während der Wettbewerbstage lud „Jugend musiziert“ in Kooperation mit dem NRW Kultursekretariat und dem Netzwerk Neue Musik 15 Landespreisträger Bağlama aus NRW und Berlin zu einer „Bundesbegegnung“ ein. Ein informativer Tag mit Wertungsspielen, einer Podiumsdiskussion und einem abschließenden Konzert machte das interessierte Publikum am 1. Juni mit der türkischen Langhalslaute bekannt.

Sonderpreise

Am 6. Juni erhielten in der Philharmonie Essen im Rahmen eines Festaktes ausgewählte herausragende Bundespreisträger Sonderpreise aus den Händen privater Stifter und stiftender Institutionen: Den „Sparkassen-Sonderpreis für Familienensembles“ in



Höhe von 5.000 Euro erhielten die Schwestern Vanessa und Jessica Porter aus Laupheim für ihre hervorragende Leistung in der Kategorie „Schlagzeug-Ensemble“. Die Deutsche Stiftung Musikleben überreichte unter anderem den mit 6.000 Euro dotierten „Eduard-Söring-Preis“ an das Berliner Streicherduo Philipp Wollheim/ Adam Tomaszewski und den neu eingerichteten „Exzellenz-Preis“ an Johannes Lang für seine Höchstpunktzahl in drei verschiedenen Wettbewerbskategorien. Die Walter-Kaminsky-Stiftung verlieh einen Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro an die 20-jährige Nesma Mahgoub aus Alexandria, die in der Kategorie Musical einen 1. Bundespreis mit Höchstpunktzahl erhalten hatte. Der Gesamtwert aller Sonderpreise 2009 beträgt über 100.000 Euro.

WESPE

Nach dem Ende des Bundeswettbewerbs hatte „Jugend musiziert“ alle ersten, zweiten und dritten Bundespreisträger eingeladen, sich unter interpretatorischen Aspekten mit Werken der Musikkultur, vor allem des 20. und 21. Jahrhunderts, auseinander zu setzen und das Ergebnis ihrer intensiven Beschäftigung im Rahmen des Wettbewerbs WESPE zunächst vor einer Jury, dann auch dem Konzertpublikum zu präsentieren. 157 Musiker hatten die Zulassung zu den sieben Kategorien von



„WESPE“ erhalten. Die „Wochenenden der Sonderpreise“, so die Langfassung von „WESPE“, wurde am 19. September in Münster und vom 25. bis 27. September in Freiburg durchgeführt. Stand das Wochenende in Münster im Zeichen der Wiener Klassik – dort wurde der traditionsreiche „Klassikpreis“ ausgespielt – sollten in Freiburg zu Unrecht vergessene Werke (wieder-)entdeckt und neue Werke komponiert werden. Gefordert war im Wettbewerb die jeweils beste Interpretation eines Werks der zeitgenössischen Musik, eines eigenen Werks, eines Werks der Klassischen Moderne, eines speziell für „Jugend musiziert“ komponierten Werks, des Werks einer Komponistin und eines Werks der „verfemten Musik“. 48 junge Musiker wurden im Rahmen eines dicht besetzten Matineekonzertes mit Sonderpreisen ausgezeichnet. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, die Stadt Freiburg, die Sparkasse Freiburg, die Bertold Hummel Stiftung, der Verband deutscher Musikschulen (vdm), die Hindemith Stiftung, die Irino Foundation Tokio, der Deutsche Musikverleger-Verband (DMV), die Stadtwerke Schwerin, die Stadt Erlangen und ZONTA International stifteten Sonderpreise im Gesamtwert von 25.000 Euro.

Intensivkurs für Kammermusiker

Der 45. Deutsche Kammermusikurs fand vom 27. Juli bis 9. August in der thüringerischen Landesmusikakademie Sondershausen statt. Die Einladung zur ältesten Fördermaßnahme im Anschluss an den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, richtete sich 2009 an 800 Preisträger des aktuellen Wettbewerbs. Zugelassen wurden schließlich Musiker aus 12 Bundesländern und den deutschen Auslandsschulen. Für die Kursarbeit waren klassische Werke in traditioneller Besetzung vorgesehen, ebenso wie Raritäten in selteneren Besetzungen und Beispiele der zeitgenössischen Musik. Für die Durchführung des 45. Deutschen Kammermusikurs berief der Deutsche Musikrat renommierte Künstlerpersönlichkeiten des deutschen Musiklebens. Mit drei Abschlusskonzerten in Weimar, Jena und Sondershausen endete der 14-tägige Kurs.

RECKLINGHÄUSER ZEITUNG, 05.06.2009

20 Minuten der Wahrheit bei „Jugend musiziert“ Ein Blick in den Bundeswettbewerb in der Essener Folkwang-Musikschule

VON MARTIN SCHRAHN

Wer hier, beim 46. Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ bestehen will, muss sich gegen starke Konkurrenz durchsetzen. Technische Souveränität ist ebenso gefragt wie musikalisches Einfühlungsvermögen und Stilsicherheit. [...] Hier in Essen gilt es aber erst einmal, die vierköpfige Jury zu überzeugen. Ganz nah am Podium der Aula hat sie sich platziert. Sieht jede Regung des Solisten, seine Atemtechnik und Tongebung. Achtet auf exakte Stakkati und die rechten Phrasierungen, bewertet die musikalische Gestaltungskraft.



6



7



8

- 1 MIRIAM ZIMMERMANN AUS LAHR, 1. BUNDESPREISTRÄGERIN IN DER KATEGORIE „HORN“.
- 2 STEPHEN MOYLES, DEUTSCHE SCHULE DUBLIN, 2. BUNDESPREISTRÄGER IN DER KATEGORIE „BASS (POP)“
- 3 ELISABETH KÖSTNER, BRANNENBURG, 1. BUNDESPREISTRÄGERIN IN DER KATEGORIE „MUSICAL“
- 4 FRANZISKA MAIER, THANSAU (BAYERN), 2. BUNDESPREISTRÄGERIN IN DER KATEGORIE „ORGEL“
- 5 DOROTHÉE RIEDEL, ANDREA MELTZER UND BENEDIKTA HERRMANN, MITGLIEDER DES 12-KÖPFIGEN CELLO-ENSEMBLES, DAS SCHLIESSLICH ALS 2. PREISTRÄGER VOM BUNDESWETTBEWERB ZURÜCKKEHRTE.

THÜRINGISCHE LANDESZEITUNG, 05.08.2009

Drei Abschlusskonzerte

Deutscher Kammermusikurs findet in Sondershausen statt

Hörbare Freude zeitigt der Deutsche Kammermusikurs „Jugend musiziert“, der seit zwei Wochen in der Landesmusikakademie Sondershausen abgehalten wird. Die 46 jungen Künstler, die, aufgrund ihres hohen Leistungsvermögens ausgewählt, aus der ganzen Republik in die nordthüringische Residenzstadt eingeladen wurden, stellen in drei Konzerten in Jena, Weimar und in Sondershausen ihre klingenden Ergebnisse vor. Fast alle der einstudierten 23 Werke aus vier Epochen werden aufgeführt – darunter etwa ein klassisches Divertimento Joseph Haydns ebenso wie „D-S-C-H“ von Edison Denisow.

MÜNSTERSCHE ZEITUNG, 21.09.2009

Klassikpreis der Stadt Münster geht an zwei Duos

Jury teilt den Preis

VON GÜNTER MOSELER

Der Klassikpreis der Stadt Münster und des Westdeutschen Rundfunks wird in diesem Jahr zum 21. Mal ausgelobt. Er konzentriert sich dezidiert auf die Epoche der Klassik, die mit Haydn, Mozart und Beethoven die High Society der Musikgeschichte stellt. Von den 23 000 Teilnehmern der Regionalwettbewerbe „Jugend musiziert“ in diesem Jahr nahmen 2300 am Bundeswettbewerb teil. An 400 Personen - Solisten und Ensembles - wurden Erste Preise vergeben, so der Juryvorsitzende und Direktor der Musikschule Münster, Ulrich

- 6 12 CELLISTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG WÄHREND DES AKUSTIKTESTES FÜR DIE KATEGORIE „BESONDERE ENSEMBLES“
- 7 SEVERIN STITZENBERGER UND ARTEMIJ BUSSOVIKOV, 1. BUNDESPREISTRÄGER MIT HÖCHSTPUNKTZAHL IN DER KATEGORIE „SCHLAGZEUG-ENSEMBLE“
- 8 DIE BUNDESPREISTRÄGER FRANZISKA LÄSSLE, LINA LUISE BAUER, LEANDRA DAMARIS BREHM, BERTAN BALLI, CONSTANTIN GERSTEIN-ICHIMESCU UND DEBORAH MIRJAM BREHM MIT BUNDESMINISTERIN URSULA VON DER LEYEN
- 9 LINNÉA HAUG, ERSTE PREISTRÄGERIN IM NORWEGISCHEN PARTNERWETTBEWERB „UNGDOMMENS MUSIKKMESTERSKAP“.

Rademacher. Nur auf Empfehlung werden Preisträger aus diesem erlauchten Kreise wiederum zum Klassikpreis zugelassen.

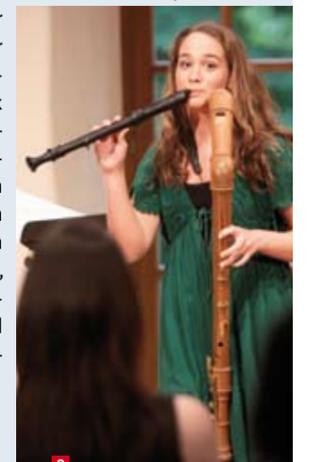
BADISCHE ZEITUNG, 02.10.2009

Die Tuba kommt ins Rollen

„Wespe“: Preisträgerkonzert von „Jugend musiziert“

VON GEORG RUDIGER

Mit einer Blockflöte verbinden viele ihre ersten musikalischen Erlebnisse, die indes nicht unbedingt positiv sein müssen. Das Instrument steht für einfache Handhabung und einen eher begrenzten musikalischen Ausdruck. Tabea Debus aus Münster beweist bei ihrem spektakulären Auftritt im voll besetzten Freiburger Paulussaal das Gegenteil. Bei Dorothee Hahnes „Commentari III“ beginnt sie zunächst mit schnellen Läufen, ehe eine rhythmisch punktierte Oktavfigur elektronisch gespeichert und über die Lautsprecher in eine Endloschleife geschickt wird. Die Musik wird zweistimmig, die live gespielten Klänge von Tabea Debus fädeln sich genau in die elektronisch wiederholten ein. Und als sie dann zur Altflöte greift und mit beiden Instrumenten gleichzeitig spielt, gerät die Eröffnung des „Wespe“-Preisträgerkonzerts von „Jugend musiziert“ endgültig zur umjubelten Performance.



9

Bundesjugendorchester

Auch in seinem 40. Jahr bot das Bundesjugendorchester besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern zwischen 15 und 19 Jahren die Möglichkeit, unter Anleitung renommierter Dirigenten wichtige Orchestererfahrung zu sammeln. Dreimal jährlich kommen die Jugendlichen zu Arbeitsphasen zusammen, die der Erarbeitung anspruchsvoller Konzertprogramme dienen. Anschließende Tourneen im In- und Ausland sowie Rundfunkproduktionen bieten Gelegenheit, die Ergebnisse zu präsentieren.

„Vielfältige Welten“, so ließe sich die musikpädagogische Arbeit des Bundesjugendorchesters im Jahr 2009 zusammenfassen. Der Schwerpunkt der drei Arbeitsphasen lag auf internationalen Programmen und Kooperationen mit Musikern aus der Mongolei, China und Südafrika. Mit dieser Arbeit konnte das Orchester im Jahr 2009 über 12.000 Konzertbesucher begeistern.

Musikalische Reise in den Osten

Im Januar stand die „Transsibirische Eisenbahn“ im Zentrum der musikalischen Arbeit, denn die Musikwerke führten die Musiker thematisch von West nach Ost entlang der abenteuerreichen und sagenumwobenen Strecke. Mit dem Werk „Pacific 231“ des komponierenden Eisenbahn-Enthusiasten Arthur Honegger startete die gedankliche Reise von Westeuropa ausgehend in die Mongolei: Drei mongolische Obertonsänger und Pferdekopfgeiger hatten mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen Obertongesang und Melodien der mongolischen Steppe erarbeitet. Mit Igor Strawinskys Ballettmusik „Der Feuervogel“ ging es weiter nach Russland, um mit dem „Paper-Concerto“ von Tan Dun die Reise in China enden zu lassen. In Tan Duns Konzert für Papier und Orchester entlockte der Schlagzeuger Johannes Fischer, unter anderem Gewinner des ARD-Musikwettbewerbs 2007 und mit nur 27 Jahren als Schlagzeugprofessor an die Musikhochschule Lübeck berufen, dem Papier ungeahnte Klangwelten: Das Papier wurde gerieben, zusammengeknüllt, zerrissen, geschlagen es wurde darauf gepfiffen und geblasen. Geleitet wurde das Orchester dabei von dem ehemaligen Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin, Kirill Petrenko.



Vielfältige Welten

Die Arbeitsphase im April trug den Titel „Vielfältige Welten“, was die Übersetzung des Werkes „...miramondo multiplo...“ für Solotrompete und Orchester von Olga Neuwirth ist. Die Sätze („Arias“) des Konzertes zeigten fünf vielfältig gebrochene Blicke auf die Welt, vor allem auf die Welt der Musik. Die Solotrompete, bei diesem Werk zwischen Barocktrompete, Musicalsound und Miles Davis changierend, spielte Reinhold Friedrich, der als ehemaliges Mitglied des Bundesjugendorchesters eine besonders enge Beziehung zum Ensemble hat. Unter der Leitung von Peter Hirsch erklangen des Weiteren Alban Bergs „Drei Stücke für Orchester“ und das Klavierquartett von Johannes Brahms in der Orchestrierung von Arnold Schönberg. Die im Jahr 2008 mit Hilfe des Goethe-Instituts ermöglichte Begegnung mit chinesischen Musikern in Peking wurde bei dieser Arbeitsphase mit zwanzig Gastmusikern aus China intensiviert. Sie ergänzten den Streicherapparat des Orchesters während der gesamten Proben- und Konzertzeit.



Südafrika-Tournee

Im Sommer erarbeitete das Bundesjugendorchester ein gemeinsames Programm mit dem Bundesjazzorchester, das beide Ensembles im Anschluss in Deutschland und Südafrika präsentierten (s. S. 26/27).

Klänge zum Stummfilm

Ein Sonderprojekt im Oktober sorgte für einen runden Abschluss des BJO-Jahres des interkulturellen Dialogs: Der deutsch-libanesischer Komponist Rabih Abou Khalil komponierte im Auftrag von ARTE und ZDF eine Filmmusik, die den 1920 gedrehten und lange als verschollen geglaubten Stummfilm „Nathan der Weise“ von Manfred Noa untermalte. Gemeinsam mit den Solisten Jarrod Cagwin (Percussion), Michel Godard (Tuba), dem Dirigenten Frank Strobel und dem Bundesjugendorchester brachte er als Oud-Spieler die Musik gemeinsam mit dem Stummfilm am 24. Oktober in der Philharmonie am Gasteig München zur Uraufführung.

WESTFÄLISCHER ANZEIGER, 12.01.2009

Mit Elan in die Fremde

Die Musik Igor Strawinskys fordert jedes Orchester technisch bis an die Grenzen. Umso bewundernswerter ist die Souveränität, mit der sich das Bundesjugendorchester bei seinem gefeierten Konzert in der Essener Philharmonie der Partitur des „Feuervogels“ stellte. Kirill Petrenko, der 36-jährige Star unter den jüngeren Dirigenten, führte die 14- bis 19-jährigen Musiker des groß besetzten Klangkörpers mit Disziplin und befeuerndem Optimismus zu Höchstleistungen: vielfältig abgeschattete Piano-Gelassenheit, aufzischende Tutti, in jeder Nuance kontrolliert geformter Klang, überlegte Dynamik.

1 TRADITIONELLE KLÄNGE AUS DER MONGOLISCHEN STEPPE IN DER BERLINER PHILHARMONIE: IM WINTER 2009 ARBEITETE DAS BUNDESJUGENDORCHESTER U.A. MIT MONGOLISCHEN OBERTONSÄNGERN ZUSAMMEN.

2 IM KONZERT FÜR PAPIER UND ORCHESTER DES CHINESISCHEN KOMPOSITEN TAN DUN ENTLOCKTE SCHLAGZEUGER JOHANNES FISCHER PAPIER UNGEAHNT KLÄNGE WELTEN.

3 DAS BUNDESJUGENDORCHESTER UNTER LEITUNG VON FRANK STROBEL BEI DER URAUFFÜHRUNG DER NEUEN MUSIK ZUM STUMMFILM „NATHAN DER WEISE“ IM MÜNCHENER GASTEIG.

BERLINER MORGENPOST, 16.01.2009

Kirill Petrenkos Trommelfeuer

Noch nie hat das Bundesjugendorchester, diesmal unter der exzellenten Leitung von Kirill Petrenko, derart zu überraschen verstanden, wie jetzt beim Gastspiel in der Philharmonie.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 20.04.2009

Erfüllt und erfüllt

Die Bühne des Herkulesaals ist randvoll – allein sechs Schlagzeuger, dazu zwei Harfen, üppig besetzte Streicher und eine beeindruckende Bläser-Batterie. Was zunächst aussah wie eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für den klassischen Nachwuchs, entpuppte sich schnell als PR-Maßnahme, dieses Bundesjugendorchester ernster zu nehmen, als man gemeinhin geneigt ist. Schon in Alban Bergs „Drei Stücken für Orchester op. 6“ entfaltet die jungen Musiker ungezähmte Klangkraft und ein enormes Spektrum an Farben und dynamischen Nuancen.

GOETHE INSTITUT, 26.10.2009

Nathan als Filmkonzert: So klingt die Ringparabel auf dem Oud

Ein Comeback der besonderen Art: Aufwendig instandgesetzt und stimmungsvoll koloriert, kommt der Stummfilmklassiker Nathan der Weise in München zurück auf die Leinwand. Stumm? Von wegen!

Das Bundesjugendorchester unter Leitung von Frank Strobel schwingt sich zum Fortissimo auf, die Leinwand färbt sich karminrot: Schon im Prolog des Filmkonzerts Nathan der Weise sind Film, Orchester und Publikum eins geworden. Manfred Noas Verfilmung von Lessings Versdrama Nathan der Weise erlebt ihre Wiederauferstehung dank einer kongenialen Neuinterpretation.

4 GRUPPENFOTO IN DER CITY HALL KAPSTADT (SÜDAFRIKA): GEMEINSAM MIT DEM BUNDESJAZZORCHESTER GAB DAS BUNDESJUGENDORCHESTER IM SOMMER 2009 SECHS ERFOLGREICHE KONZERTE IN SÜDAFRIKA.



Projektaktivitäten 2009

Arbeitsphasen im Jugendbildungszentrum Blossin (114. AP), in der Akademie für musische Bildung und Medienerziehung e.V. Remscheid (115. AP) und im Kleist-Forum Frankfurt / Oder (116. AP).

KONZERTE

Januar	Celle, Congress Union Essen, Philharmonie Schweinfurt, Theater Wien, Musikverein
April	Berlin, Philharmonie Interlaken (CH), Kurssaal Hamburg, Laeiszhalle Köln, Philharmonie Garmisch-Partenkirchen, Kongresszentrum Fürth, Stadttheater München, Herkulesaal
August	Berlin, Konzerthaus Bonn, Museumsplatz Stuttgart, Liederhalle Pretoria (ZA), State Theatre Johannesburg (ZA), Lindner Auditorium
September	Bloemfontein (ZA), Sand du Plessis Theatre Port Elizabeth (ZA), Feathermarket Hall Kapstadt (ZA), City Hall
Oktober	München, Philharmonie im Gasteig

WERKE

Anonymus	Dschingis Khans Jurte. Traditionelle Musik aus der mongolischen Steppe
Rabih Abou-Khalil	Nathan der Weise (UA), Musik zum gleichnamigen Stummfilm von 1922
Alban Berg	Drei Stücke für Orchester, op. 6
Johannes Brahms	Klavierquartett g-moll, op. 25 (f. Orchester von A. Schönberg)
Wolfgang Dauner	Second Prelude to the Primal Scream (UA)
Moritz Eggert	Illumination (UA)
George Gershwin	Rhapsody in Blue
Umberto Giordano	Fedora aus Amor ti vieta
Joseph Haydn	Trompetenkonzert Es-Dur
Arthur Honegger	Pacific 231
Lawrence Johnson	Synthesis für Bigband und Sinfonieorchester
Niels Klein	Refractions (UA)
Gideon Nxumalo	Jazz Fantasia
Matyas Seiber / Sir John Dankworth	Improvisationen für Bigband und Orchester
Igor Strawinsky	Der Feuervogel (Erstfassung)

Tan Dun	Paper Concerto
Giuseppe Verdi	Cortigiani aus Rigoletto
Giuseppe Verdi	O don fatale aus Don Carlo
Giuseppe Verdi	Brindisi: Libiamo ne'lieti calici aus La Traviata

DIRIGENTEN

Dennis Russell Davies
Peter Hirsch
Kirill Petrenko
Bernd Ruf
Frank Strobel

SOLISTEN

Rabih Abou-Khalil (Oud)
Amartuvshin Baasadorj (Obertongesang, Schwanenhalslaute)
Samdandamba Badamkhorol (Urtiin Du Gesang)
Jarrod Cagwin (Percussion)
Enkhjargal Dandarvaanchin (Morin Khur und Obertongesang)
Dennis Russell Davies (Klavier)
Michel Godard (Tuba)
Johannes Fischer (Schlagzeug)
Caspar Frantz (Klavier)
Reinhold Friedrich (Trompete)

AUSZEICHNUNGEN

Europäischer Komponistenpreis für Niels Klein

SENDUNGEN

Januar	Deutschlandradio Kultur „Konzert“; Live aus der Philharmonie Essen Bayern 4 Klassik „Junge Philharmonie“
Februar	WDR3, Konzertmitschnitt aus der Philharmonie Essen
April	Bayern 4 Klassik, Radiofeature, WDR3 Live-Übertragung aus der Philharmonie Köln
Mai	NDR Kultur, Mittschnitt aus der Laeiszhalle Hamburg
Juli	Deutschlandradio Kultur Feature
August	WDR-Fernsehen, »Abenteuer Klassik!« SWR2 Journal am Abend, Werkstattbericht von der Arbeitsphase ARD-Radiofestival 2009, Live-Übertragung aus der Liederhalle Stuttgart

Bundesjazzorchester

Im BuJazzO, dem Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland, treffen sich qualifizierte und talentierte junge Jazzmusiker. Über 50 Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 24 Jahren erhalten für jeweils zwei Jahre die Gelegenheit, ihr Können zu Spitzenleistungen zu entwickeln. In regelmäßigen Arbeitsphasen, die als intensives Musiktraining in professioneller Meisterkursatmosphäre konzipiert sind, wird ein jeweils aktuelles Konzertrepertoire unter der Leitung wechselnder Gastdirigenten und Jazzkomponisten einstudiert. An die Arbeitsphasen schließen sich Gastspiele im In- und Ausland an, bei denen die Ergebnisse einem internationalen Publikum präsentiert werden. Erfolgreiche Absolventen des BuJazzO prägen heute das gesamte europäische Musikleben und haben die „Jazzhitparaden“ erobert.



Das Jahr 2009 war ein sehr abwechslungs- und ereignisreiches Jahr für das Bundesjazzorchester. Interkulturelle Einflüsse durch die Zusammenarbeit mit indischen Musikern und eine Konzerttournee in Südafrika waren ebenso Thema wie die Verbindung von Jazz mit Neuer Musik.

Frauen im Jazz

Als zentrale Förderinstanz für junge Jazzmusiker, die besten und talentiertesten des „Young German Jazz“, verfolgt das BuJazzO das Ziel, gleichermaßen für Jungen und Mädchen Vorbild zu sein. Letztere sind jedoch im Jazz rar gesät, und so präsentierte das BuJazzO zum Auftakt des Jahres das Programm „Women in Jazz“, das Jazzkompositionen und -arrangements von Frauen in den Vordergrund stellte und die beiden Gastsolistinnen Julia Hülsmann und Meike Goosmann einlud, ihr Können zu präsentieren. Unter der Leitung von Steffen Schorn wurde das Programm auf dem „Women in Jazz-Festival“ in Halle vorgestellt, gastierte im Anschluss in der Philharmonie in Essen, im Mai auf dem 1. Bundes Big Band Festival in Bonn und anlässlich einer Veranstaltung zu „20 Jahre Freiheit – Deutschland sagt Danke“ im Juni in Bratislava, Slowakei. Das Essener Konzert wurde von angehenden Tonmeistern der Musikhochschule Detmold aufgenommen und dokumentiert.

Indische Klänge im BuJazzO

Die Musik Indiens zog in der 44. Arbeitsphase die „BuJazzOs“ in ihren Bann. Unter der Leitung von Mike Herting beschäftigten sich die deutschen Nachwuchs-Jazzler zehn Tage lang mit der Verbindung indischer Musik mit westlichen Rhythmen und Melodien. Die 20 Bläser, die 17-köpfige Rhythmusgruppe und zwölf Vokalistinnen wurden während der gesamten Arbeitsphase von den indischen Virtuosen Ramamani (Gesang) und T.A.S. Mani (Percussion) sowie seinem Schüler Ramesh Shotham begleitet. Das Ergebnis präsentierte das BuJazzO gemeinsam mit den Gastsolisten in einem fulminanten Konzert, das vom WDR aufgezeichnet wurde, in der Trossinger Musikhochschule.

1 „BUJAZZO MEETS SPLASH“ – GEMEINSCHAFTSPROJEKT MIT DEM PERCUSSIONSEMBLE NRW UNTER LEITUNG VON NIELS KLEIN

2 „WOMEN IN JAZZ“ – GASTSOLISTIN MEIKE GOOSMANN



1

Bundes Big Band Festival Bonn

Anlässlich der Feierlichkeiten zu „60 Jahre Grundgesetz“ und der Wahl des Bundespräsidenten, wurde das „1. Bundes Big Band Festival Bonn“ in der Trägerschaft des Deutschen Musikrates im Mai zelebriert. An drei Tagen spielten vor vollen Rängen bei kostenfreiem Eintritt sechs hochrangige Big Bands, neben dem BuJazzO auch die WDR Big Band und Peter Herbolzheimers Grey Hair Convention. Im Rahmen des Festivals leitete Peter Herbolzheimer einen Workshop für Schülerbigbands der Region. Die Ergebnisse wurden am zweiten Tag präsentiert und zogen viele junge Leute auf den Museumsplatz.

Zusammenarbeit mit Niels Klein

Gemeinsam mit den Musikern des Bundesjugendorchesters tourte das BuJazzO im Sommer durch Deutschland und Südafrika. Neben einem gemeinsamen Konzertprogramm (siehe S. 26/27) hatten die Jazzler auch ein reines Jazzprogramm mit dem Titel „Progressions“ im Gepäck. Unter der Leitung von Niels Klein, Preisträger des Europäischen Komponistenpreises der Stadt Berlin, präsentierten die BuJazzOs dieses Programm auch im Rahmen der Reihe „Grundton D“ des Deutschlandfunks in Potsdam. Auch die daran anschließende Zusammenarbeit mit dem Percussionsensemble NRW, „Splash“, leitete Niels Klein.

Workshop mit „Da capo Jazz“

Am Ende des Jahres war das BuJazzO vom Jazzorchester und Jazzchor der evangelischen Gymnasien des Rheinlands „Da capo Jazz“ zu einem Workshop mit Doppelkonzert eingeladen. Die Dozenten aus den Reihen der BuJazzOs und Ex-BuJazzOs begeisterten die Schüler, die vor vollem Haus als Vorband für das BuJazzO die neuen Erkenntnisse gleich in die Tat umsetzten. Das Projekt wurde vom WDR begleitet und übertragen.

NMZ, 19.01.2009

Frontfrauen auf die Rolltreppe

Ein Festival präsentiert die weibliche Seite des Jazz

Auch ein Projekt des Deutschen Musikrats tritt in Halle an: das 1988 gegründete Bundesjazzorchester, das derzeit nur zwei weibliche Mitglieder hat. Dieser Anteil wird in Halle prominent aufgestockt: „Das BuJazzO erarbeitet hier ein neues Programm mit der Pianistin Julia Hülsmann und der Saxophonistin Meike Goosmann“, erklärt Peter Ortmann, Geschäftsführer des Musikrats. „Gespielt werden Kompositionen der beiden Gastmusikerinnen.“

JAZZ-ZEITUNG, 01.04.2009

Konzentration und Freude

Ein Bericht von der 43. Arbeitsphase des BuJazzO im März 2009

Sowohl spannende Herausforderung als auch persönliche Bereicherung eigener Spielkunst brachte die Begegnung mit indischer Musik. [...] Hier prallten keineswegs zwei Welten aufeinander, sondern fand fruchtbarer Dialog, fand Verständnis füreinander statt. Hertings Idee vom „musikalischen Austausch, gegenseitigen Durchdringen von Kreativität und Spiritualität im Spielprozess“, mithin ein Ziel dieser Arbeitsphase, wurde unverkrampft, ja vorbildlich vorgeführt. Die jungen Musikerinnen und Musiker waren allzeit bereit, sich auf ein neues Klangabenteuer einzulassen. Während Herting die präzisen Einsätze mit Händen, Armen und dem ganzen Körper gab, gelegentlich auch die Reihen abschrift und die Solisten anfeuerte, agierte das Orchester mit bewundernswerter Konzentration und großer Spielfreude.

GENERALANZEIGER BONN, 25.05.2009

Großer Applaus für die Nachwuchsmusiker

Das Landesjugend- und das Bundesjazzorchester eröffnen die GA-Sommertag Saison

Im Wechselspiel zwischen orchestralen Arrangements und gekonnten Solo-Darbietungen entfaltete sich eine harmonische Gesamtheit, die vom Publikum mit großem Applaus bedacht wurde. Das Konzert der beiden Orchester bildete zugleich den Abschluss des ersten Bonner Big Band Festivals.

- 1 AUFTRITT DES BUJAZZO BEIM 1. BUNDES BIG BAND FESTIVAL BONN UNTER DER LEITUNG VON STEFFEN SCHORN
- 2 „BUJAZZO MEETS INDIA“ – DAS BUJAZZO IM DIALOG MIT DEN INDISCHEN GASTSOLISTEN RAMAMANI (GESANG), T.A.S. MANI UND RAMESH SHOTHAM (BEIDE PERCUSSION)
- 3 WORKSHOP-Projekt mit der Schülerbigband „DA CAPO JAZZ“ UNTER DER LEITUNG VON NIELS KLEIN



2



3

Projektaktivitäten 2009

Februar	Konzert „Women in Jazz“, Halle
Februar	Konzert „Women in Jazz“, Essen
März	43. Arbeitsphase „BuJazzO meets India“, Trossingen
April	jazzahead! Bremen
Mai	Konzert Bundes Big Band Festival, Bonn
Juni	Konzert „Women in Jazz“, Bratislava
August	44. Arbeitsphase Programm „Synthese“ (mit BJO) Programm „Progressions“ Konzerte in Berlin, Bonn, Stuttgart
September	Südafrika-Tournee Konzert „Progressions“, Potsdam Workshop und Konzert mit „Splash“, Viersen
November	Workshop und Konzert mit „Da capo Jazz“, Düsseldorf

Bundesjugendorchester & Bundesjazzorchester in Südafrika

Grenzüberschreitende und völkerverbindende Erfahrungen sowie der Austausch mit Musikern anderer Nationen sind für die Arbeit der beiden Spitzennachwuchsensembles Bundesjugend- und Bundesjazzorchester selbstverständlich – immer wieder treten sie in Europa und Übersee als gefragte Botschafter auf. Anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Mauerfall“ schlossen sich die beiden nationalen Jugendorchester im Sommer 2009 zu einer gemeinsamen Arbeitsphase mit anschließender Konzerttournee durch Deutschland und Südafrika zusammen. Die beiden Ensembles feierten die Öffnung der Genres für Neues ganz bewusst im Zusammenhang mit dem Zusammenwachsen Deutschlands.

Synthese

Mit einer Kooperation von Klassik und Jazz widmeten sich die Nachwuchsmusiker der Entstehung einer dritten Strömung, dem „Third Stream“, als Symbol für die grenzüberschreitende Kraft von Musik. Sie erarbeiteten ein gemeinsames Konzertprogramm „Synthese“, das Jazzelemente mit Neuer Musik verschmelzen ließ. Im Gepäck waren vor allem jüngere und frisch komponierte Werke für groß besetztes Sinfonieorchester und Big Band. Es standen Originalkompositionen für über 130 Mitwirkende, Jazzler und Klassiker, im Mittelpunkt – darunter die „Rhapsody in blue“, George Gershwins berühmtes Beispiel für den starken Einfluss des Jazz' auf die klassische Musik.



Ausgezeichnet!

Vor der Abreise nach Südafrika gaben die Ensembles unter der Leitung von Dennis Russell Davies drei Konzerte in Berlin, Bonn und Stuttgart. Neben Wolfgang Dauners Komposition „Second Prelude to the Primal Scream“ und Moritz Eggerts „Illumination“, einer Auftragskomposition des Deutschen Musikrates, wurde das Werk „Refractions“ des jungen Komponisten Niels Klein uraufgeführt. Für eben dieses Werk erhielt Niels Klein, der zu den profiliertesten jungen Musikern der aktuellen deutschen Jazzszene gehört, beim Abschlusskonzert des Festivals Young.Euro.Classic im Konzerthaus am Gendarmenmarkt den Europäischen Komponistenpreis. Für den Komponisten, aber auch für alle beteiligten Musiker eine besondere Ehre. Die viel beachteten Konzerte in Berlin, Bonn und Stuttgart wurden von Dennis Russell Davies geleitet und waren der Auftakt zu einer Tournee nach Südafrika, bei der dann der Crossover-Spezialist Bernd Ruf das Dirigat übernahm.

Südafrika – Gemeinsame Konzertreise

In Südafrika standen für die jungen Musiker fünf repräsentative Konzerte in Pretoria, Johannesburg, Bloemfontein, Port Elisabeth und Kapstadt im Mittelpunkt. Solist der Reise war der junge Pianist und Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben Caspar Frantz: Mit seiner Interpretation von George Gershwins „Rhapsody in blue“ gewann er die Sympathie des Publikums für den ganzen Konzertabend. Workshops und kleinere Sessions, die die jungen Nachwuchstalente immer wieder auch mit einheimischen Musikern zusammenbrachte umrahmten die Konzertreise. Unterstützt wurde die Tournee vor Ort von dem südafrikanische Partner MIAGI („music is a great investment“), dessen Schwerpunkt auf der musikalischen Arbeit mit Kindern aus sozialen Randgebieten in Südafrika liegt.

BJO und BuJazzO weltweit live zu hören

Das gemeinsame Konzert der beiden nationalen Jugendorchester in der Stuttgarter Liederhalle wurde vom SWR im Rahmen des ARD-Radiofestivals nicht nur in alle deutschen Kulturprogramme übertragen, sondern gleichzeitig über Societatea Romana de Radiodifuziune, Latvijas Valsts Radio, Australian Broadcasting Corporation, Danmarks Radio, British Broadcasting Corporation, Polskie Radio, Radio Belge, Langue Francaise (RFI) und Balgarsko Nationalno Radio ausgestrahlt.



DER TAGESSPIEGEL, 25.08.2009

Partys ohne Sperrstunde

VON DANIEL WIXFORTH

Ausgedient hat Young Euro Classic nach zehn Jahren [...] mitnichten. Das zeigte am Sonntag auch das Abschlusskonzert des Bundesjugendorchesters mit dem Bundesjazzorchester. Ein Auftritt, der mit seinem hohen Jazz-Anteil womöglich gar visionär sein sollte? Den „Europäischen Komponistenpreis 2009“ des Festivals erhielt am Ende Niels Klein für sein Avantgarde-Jazz-Kombinationswerk „Refractions“.

GENERAL-ANZEIGER BONN, 27.08.2009

„Musik ist das Schönste“

BERNHARD HARTMANN

In der „Improvisation for Jazzband and Orchestra“ von Mátyás Seiber und Sir John Dankworth begeisterten die ungeheuer präzise gespielten Kollektiv-Improvisationen. Gekrönt wurde dies von einem fulminanten Schlagzeug-Solo. Wenn das Publikum „richtig tobt“, hatte Davies in Aussicht gestellt, gebe es eine Zugabe. Mit einem Satz aus Laurie Johnsons „Synthesis for Big Band and Orchestra“ löste er sein Versprechen ein. Und wieder tobte das Publikum.

STUTTGARTER ZEITUNG, 28.08.2009

Von den Schönheiten des Amalgams

VON FRANK ARMBRUSTER

Lässt man das Orchester wie eine große Big Band swingen oder integriert man die Big-Band-Instrumente in den Orchestersatz? Niels Klein hat dazu eine überzeugende Lösung gefunden, indem er beide Klangidiome auf intelligente Art verschränkt und dabei allen Klischees aus dem Weg geht. Statische Passagen gehen organisch über in rhythmisch pointierte, wobei Big Band und Orchester auf eine Art amalgamiert erscheinen, die an die quasi-sinfonischen Big-Band-Kompositionen des Maria Schneider Orchestra denken lässt. Auch harmonisch ist das durchaus avanciert.

ESSLINGER ZEITUNG, 29.08.2009

Variationen eines Urschreis

VON HANS KUMPF

Jazz und Sinfonik bieten im 21. Jahrhundert keinen Anlass mehr zu Kontroversen. Dies demonstrierten diese beiden deutschen Spitzenensembles der jungen Generation beim Stuttgarter Gastspiel nachdrücklich.

1 BEGEGNUNG NAHE JOHANNESBURG (SÜDAFRIKA): SPONTANES MUSIZIEREN, SINGEN UND TANZEN DER SÜDAFRIKANISCHEN UND DEUTSCHEN MUSIKER VOR EINER SCHULE IN SOWETO.

2 BJO UND BUJAZZO PROBEN UNTER DER LEITUNG DES CROSSOVER-SPEZIALISTEN BERND RUF IN PORT ELISABETH (SÜDAFRIKA).

3 MUSIK VERBINDET: IN BLOEMFONTEIN (SÜDAFRIKA) STUDIERTEN DIE MUSIKER DES BJOS UND BUJAZZOS MIT SÜDAFRIKANISCHEN SCHÜLERN TRADITIONELLE MELODIEN DES LANDES EIN.

Tourneedaten

23. August	Berlin, Konzerthaus
25. August	Bonn, Museumsplatz
26. August	Stuttgart, Liederhalle
30. August	Pretoria, State Theatre
31. August	Johannesburg, Linder Auditorium
01. September	Bloemfontein, Sand du Plessis Theatre
03. September	Port Elisabeth, Feathermarket Hall
06. September	Cape Town, City Hall

Bundesbegegnung „Jugend jazzt“



1

„Jugend jazzt“ ist wie „Jugend musiziert“ – nur anders – und fördert den besonders talentierten Jazznachwuchs. Junge Musiker und ihre Bands haben hier die Chance ihr Können vor Jury und Publikum unter Beweis zu stellen. Die Teilnehmer sind Preisträger der Landeswettbewerbe „Jugend jazzt“ oder vergleichbarer Veranstaltungen. Neben dem eigentlichen Wettbewerbsdurchgang ist „Jugend jazzt“ eine Art Mischung aus Festival, Konzertpodium, Kontakt- und Informationsbörse, Workshop und Seminar.

1 PHILIPP GERSCHLAUER (SAXOPHON) UND OLIVER LUTZ (KONTRABASS) VOM PREISTRÄGER-QUARTETT „BESAXUNG“

2 FRANK SCHLÜTER VON DEN „FREAKY FINGERS“ BEIM PREISTRÄGER-KONZERT IN DEN KÖNIGLICHEN GÄRTEN HERRENHAUSEN

3 „GRUPPENBILD MIT DAME“ – TEILNEHMER UND ORGANISATOREN DER BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT MIT BUNDESMINISTERIN URSULA VON DER LEYEN

4 DOZENTENKONZERT „GERMAN JAZZ GENERATIONS“ IM THEATER AM AEGI

5 6 WORKSHOP MIT PROF. MICHAEL KÜTTNER

Die Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ gibt es seit 1997, alle zwei Jahre ging sie bisher von Land zu Land. Nach Düsseldorf, Erfurt, Koblenz, Halle an der Saale und Rostock, kam sie 2009 erstmals nach Niedersachsen. Hannover richtete die 7. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ vom 11. bis 14. Juni aus, deren zentrales Ereignis der Wettstreit von Combos aus allen deutschen Bundesländern war. Die Sieger der „Jugend jazzt“-Landeswettbewerbe stellten sich den Ohren hochkarätiger Jazzexperten und Publikum in der Teilkampfschule am Maschsee und rangen um wertvolle Preise: Aufnahmen und CD-Produktionen, Workshops, Konzert- und Festivalvermittlungen, Instrumente und Spezialcoachings.

Die jungen Jazztalente bekamen aber auch die Gelegenheit, von den Jazzprofis Feedback zu erhalten, sich in einem Workshop weiter zu bilden und ihr Können in zahlreichen Abendkonzerten in hannoverschen Clubs zu präsentieren. Was musikalisch darüber hinaus möglich ist, zeigten ihnen die Experten im Konzert „German Jazz Generations“ im Theater am Aegi. Beim abschließenden Preisträgerkonzert im Galeriegebäude der Königlichen Gärten Herrenhausen überreichte Ministerin Ursula von der Leyen die Urkunden an die jungen Musiker.



2



3

Auszug aus der Rede der Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen

„Duke Ellington hat einmal gesagt: ‚Jazz ist die Freiheit, viele Formen zu haben‘. Dieser Satz ist ein Volltreffer, wie wir bei den soeben gehörten Stücken erleben durften. [...] Und was liegt für ein Ministerium, das für Jugend zuständig ist, näher, als junge Menschen darin zu unterstützen, ihren Weg im Jazz zu gehen. Der Bund hat deshalb vor zwölf Jahren die Anregung des Deutschen Musikrates, eine Bundesbegegnung ‚Jugend jazzt‘ auf die Beine zu stellen, gerne aufgegriffen. [...] Nicht zuletzt möchte ich den Förderern und Sponsoren danken, die auch diese 7. Bundesbegegnung ‚Jugend jazzt‘ wieder erst möglich gemacht haben, allen voran das Land Niedersachsen, die Stadt Hannover, mit ihren zahlreichen Spielstätten, und dem Deutschlandradio, das sich in den vergangenen Jahren als zuverlässiger Partner der jungen Jazz-Szene erwiesen hat.“



WWW.JAZZ-OVER-HANNOVER.DE, JUNI 2009

„Jugend jazzt“: Ein Festival der musikalischen Begegnungen

Hier war zwischen modalem Feingeist, schlankem Bebop und kraftvoll-hymnischem Finaltutti große Teamgeschlossenheit zu vernehmen.

NEUE PRESSE, 15.06.2009

Reihenweise ausgezeichneter Jazz

VON ANDREAS VOIGT

In ihren selbstkomponierten Stücken versucht Besaxung aus Hessen dem zeitgenössischen Jazz neue Impulse zu geben, indem sie das Tonspektrum durch Vierteltöne erweitert. Die größere melodische Vielfalt hat der Jury der 7. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ so gut gefallen, dass sie das Quartett zum Sieger des Musik-Nachwuchsfestivals gekürt hat.

JAZZEITUNG, 01.09.2009

Festival der Begegnungen

Jugend jazzt-Landessieger treffen Hannover-Acts, Sessions und Konzerte der Experten

VON JOHANNES KLOSE

Diese Szene war sympathisch und stellvertretend für Verlauf und Idee der 7. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ in Hannover: Bundesjugendministerin Ursula von der Leyen, die gerade ihre Festrede gehalten und allen Teilnehmern ihre Urkunden überreicht hatte, erkannte angesichts der auf dem Podium herumstehenden musikalischen Hundertschaft die Probleme der Fotografen und setzte sich ganz pragmatisch auf die Bühnenkante – so gestaffelt war es allen möglich, in die Kameras zu lächeln. Hier stand sie also, die Familie der talentiertesten und kreativsten Jungjazzler Deutschlands, mitten im prunkvollen Galeriegebäude der Königlichen Gärten Herrenhausen.



4



5



6

DOZENTEN JUGEND JAZZT 2009

Pepe Berns (Bass)
 Manfred Bründl (Bass)
 Jens Düppe (Schlagzeug)
 Bill Elgart (Schlagzeug)
 Gunter Hampel (Vibraphon/Bassklarinette)
 Sandra Hempel (Gitarre)
 Julia Hülsmann (Klavier)
 Achim Kaufmann (Klavier)
 Frederik Köster (Trompete)
 Michael Küttner (Schlagzeug)
 Emil Mangelsdorff (Saxophon)
 Werner Neumann (Gitarre)
 Angelika Niescier (Saxophon)
 Hubert Nuß (Klavier)
 Céline Rudolph (Gesang)
 Jo Thönes (Schlagzeug)

PREISTRÄGER JUGEND JAZZT 2009

- | | |
|----------|---|
| 1. PREIS | STUDIOPREIS DES DEUTSCHLANDFUNK
Besaxung, Hessen |
| 2. PREIS | RECORDING-PREIS, GESTIFTET VON DEN FWL STUDIOS
LEIPZIG
Quartet No 2, Sachsen |
| 3. PREIS | KONZERTPREISE, GESTIFTET VON DEN
LANDESMUSIKRÄTEN
News From The North, Niedersachsen
Trafo, Bayern
Cinematic Experience, Nordrhein-Westfalen
Freaky Fingers, Sachsen-Anhalt
Silence Polution, Schleswig-Holstein |
| 4. PREIS | MENTORENPREISE
Quartet No. 2, Sachsen
News From The North, Niedersachsen
Cinematic Experience, Nordrhein-Westfalen |
| 5. PREIS | SOLISTENPREISE
Philipp Gerschlauer, Saxophon/ Besaxung
Matthias Petri, Bass/ Silence Polution
Matias Andreasen, Schlagzeug/
Silence Polution
Konstantin Döben, Trompete/ Cinematic
Experience
Julius Eberhard, Klavier/ Quartet No. 2
Paul Immel-Kandl, Schlagzeug/ Quartet No. 2 |
| 6. PREIS | BUJAZZO-STIPENDIUM
Julian Fischer, Gitarre/ Jazz AG Kippenberg
Gymnasium
Janning Trumann, Posaune/ News From
The North |
| 7. PREIS | ZENTRALER-JAZZ-WORKSHOP-PREIS
Alle Teilnehmer-Ensembles |

SchoolJam – bundesweites Schülerbandfestival

Das bundesweite Schülerbandfestival SchoolJam hat sich zur Aufgabe gemacht, Schüler zum Musikmachen zu motivieren und den Stellenwert sowie die Attraktivität des Musikunterrichts an allgemein bildenden Schulen zu erhöhen. Dazu fördert SchoolJam musikalische Aktivitäten in Ergänzung zum Regelunterricht, wie beispielsweise Rock/Pop-AG's, und bietet den Bands, deren Mitglieder Schüler der Klassen 5 bis 13 sind, die Möglichkeit, am Schülerbandfestival SchoolJam teilzunehmen. Jede Band kann einen Song, egal ob Covertitel oder Eigenkomposition, einschicken und erlangt damit die Chance, sich im Rahmen der Regio-Finals einer Fachjury live on stage zu präsentieren und Auftritte bei großen Openair-Festivals, Band-Touren im In- und Ausland oder Aufnahmesessions in professionellen Studios zu gewinnen.



- 1 SCHOOLJAM-FINALISTEN „ON STAGE“
- 2 BEGEISTERTES PUBLIKUM BEIM FINALE
- 3 „HEAVY RIDE“ AUS NIEDERBAYERN SIND „BESTE SCHÜLERBAND DEUTSCHLANDS 2009“

In der Staffel 2008/2009 bewarben sich knapp 1.000 Bands bei SchoolJam. Aus diesen wurden 120 Schülerbands ausgewählt, die in insgesamt 15 Städten die regionalen Vorausscheidungen bestritten. Je eine Jury bestimmte die 30 Siegerbands, die dann an den Online-Votings teilnahmen.

Finale

Schließlich schafften diese acht Schülerbands den Einzug ins Finale, das im Rahmen der Musikmesse Frankfurt im April stattfand: Hip Rock Tized aus Frankfurt, Skings aus Warendorf, Third Cucumber aus Osnabrück, Cryptex aus Salzgitter, Rütli Band aus Berlin, Ich, Alexander aus Kolochau, Our Own Opinion aus Bad Nauheim und Heavy Ride aus Grafenau. Die acht Finalisten deckten die unterschiedlichsten Musikrichtungen ab und präsentierten sich einem begeisterten Publikum und einer hochkarätig besetzten Fachjury: Unter anderem Markus Adam (MTV Programmchef), Kosho (Söhne Mannheims), Gomez (Reamonn), Phillip Welsing (Visions Magazin), Sascha Stadler (Manager Revolverheld), Lothar Trampert (Redaktion Gitarre&Bass), Andre Lieberberg (Rock am Ring), Bettina Schwarz (Aktion Mensch) und Prof. Udo Dahmen (Deutscher Musikrat/Popakademie Mannheim). Zu den Gewinnern der SchoolJam-Staffel 2008/2009 wurde schließlich Heavy Ride aus Grafenau (Bayern) gekürt. Sie traten als „Beste Schülerband Deutschlands“ beim Rock am Ring-Festival auf und besuchen im Januar 2010 die amerikanische Musikmesse NAMM.



Sonderpreis

Den Sonderpreis des Deutsch-Französischen Jugendwerks erhielten Hip Rock Tized aus Frankfurt. Sie unternahmen eine Frankreichreise, in deren Mittelpunkt ein Konzertauftritt sowie der Austausch mit französischen Musikkollegen stand.

Neuer Medienpartner

Im September 2009 begann die Bewerbungsphase für die folgende Staffel: Für SchoolJam 2009/2010 konnte MySpace als exklusiver Medienpartner gewonnen werden. Erstmals erhalten 10 Bands, welche über das MySpace Band Radar ausgewählt werden, eine Wildcard für eines der RegioFinals.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 04.04.2009

Musikmesse als Karriere-Sprungbrett

Frankfurter Schülerband will heute Nachwuchswettbewerb gewinnen

Auf der Bühne richtig abrocken und von den Fans gefeiert werden. Davon träumen die sieben jungen Musiker der Band Hip Rock Tized aus Frankfurt. Heute kommen sie ihrem Traum ein Stückchen näher. Sie treten beim Schülerband-Wettbewerb SchoolJam auf der Internationalen Musikmesse Frankfurt auf.

SPIEGEL ONLINE, 05.04.2009

SchoolJam-Gewinner „Heavy Ride“ – In Uniform zum Hauptgewinn

Aus Grafenau zum „Rock am Ring“: „Heavy Ride“ haben sich den Sieg beim SchoolJam-Finale gesichert – und sind nun ganz offiziell

ell Deutschlands beste Schülerband. Die bayerische Band überzeugte nicht nur musikalisch, sondern warf sich auch auffällig in Schale.

WAZ, 30.10.2009

Der Westen verlost Fan-Pakete zu SchoolJam

SchoolJam geht in die nächste Runde

Bis zum 1. Dezember können Schülerbands sich für den Wettbewerb anmelden. Schließlich gibt's eine Tour durch die USA und einen Auftritt beim Festival Rock am Ring zu gewinnen. Passend dazu verlost DerWesten jetzt Abos für Musik-Magazine und Fan-Pakete.

Projektaktivitäten 2009

Januar – Februar	Regio-Finals in 15 Städten
April	Finale SchoolJam 2008-2009, Musikmesse Frankfurt
Juni	Heavy Ride bei Rock am Ring
September	Beginn der Bewerbungsphase SchoolJam Staffel 2009/2010
September/Oktober	Hip Rock Tized in Montpellier (F), DFJW-SchoolJam-Sonderpreis

Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb



1

Der Deutsche Chor- und Orchesterwettbewerb (DCW/DOW) bringt seit über 25 Jahren die besten Musiker der Deutschen Chor- und Orchesterlandschaft zusammen. Neben dem Leistungsvergleich und dem Erfahrungsaustausch der Chöre bzw. Orchester untereinander machen international anerkannte Juroren und Fachleute beide im vierjährigen Wechsel stattfindenden Wettbewerbe zur wichtigsten kulturellen Kommunikationsplattform der Deutschen Amateurmusik. Darüber hinaus bieten DOW und DCW eigene Seminare für Chor-, Orchester- und Bigbandleiter an und vergeben Dirigierstipendien. Ziel ist es, über den Wettbewerb hinaus eine nachhaltige Förderung anzubieten. Die Vergabe von Kompositionsaufträgen und Sonderpreisen für zeitgenössische Chor- und Orchestermusik runden dieses Gesamtpaket ab.

Mit insgesamt vier Workshops ist für den Deutschen Chor- und Orchesterwettbewerb das wettbewerbsfreie Jahr 2009 erfolgreich zu Ende gegangen. Von den Seminaren profitieren Bigbandleiter, Jazzvocalisten und -leiter, klassische Dirigenten sowie die Fraktion der Gitarristen und Zupforchesterleiter.

Bigbandleiterworkshop Prof. Jiggs Whigham | April 2009

Zum Auftakt fand unter dem Motto „Go East“ diese bundesweit erfolgreiche Fördermaßnahme für Bigband-Dirigenten an der Musik- und Kunstschule Jena statt. Mit der Blue Beans Bigband und der Master of Muppet Jugend Bigband unter der Leitung von Klaus Wegener kamen gleich zwei aktuelle DOW-Teilnehmerbands in den Genuss, als Workshopensembles zu fungieren. 16 Bigbandleiter waren aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, um als aktive oder passive Teilnehmer fünf Tage unter der fachkundigen Anleitung des international renommierten Jazzpädagogen und -posaunisten Jiggs Whigham und seines Assistenten Martin Gerwig mit



2



3

beiden Bands zu proben. Im theoretischen Teil der Veranstaltung wurden probenspezifische Probleme besprochen. Außerdem standen ein Improvisationsworkshop und ein Vortragsabend auf dem Programm, bei dem wegweisende Aufnahmen und Videos der Jazz- und Bigbandgeschichte vorgestellt wurden. Das anschließende Abschlusskonzert begeisterte Teilnehmer wie Zuschauer im bis auf den letzten Platz gefüllten Konzertsaal.

Masterclass für Swing und Scat Dr. Matthias Becker | August 2009

Die Veranstaltung startete mit einem Teilnehmerrekord: 50 Jazz-Vokalistinnen und -chorleiter brachten eine Woche lang das Kloster Ilbenstadt im Niddatal zum swingen und grooven. Denn hier hatten sie die Gelegenheit, von den derzeit besten Dozenten und Jazzsängern gecoacht zu werden: Kirby Shaw (USA), Bob Stoloff (USA), Roger Treece (USA), Andrea Figallo (I), Prof. Wolfgang Schäfer (D) und Reinetta van Zijtveld- Lustig (NL) probten mit dem Teilnehmerchor und boten tägliche Workshops zu Spezialthemen an. Das Abschlusskonzert im Frankfurter Dr. Hoch's Konservatorium eröffnete der DCW-Preisträgerchor und Gastgeber „Soundsation“. Es folgten die „str8voices“, ein Vokalensemble bestehend aus Studenten der Musikhochschule Hannover. Eine Neuerung, denn bei diesem Workshop konnten sich erstmals auch Ensembles anmelden. Am Ende der Woche war die einhellige Meinung der Teilnehmer: Dieser Workshop sollte öfter stattfinden. Eine Fortsetzung ist für 2011 geplant.



4

Seminar für Gitarren- und Zupfensembles Mario Solera | September 2009

Zum Workshop waren Gitarristen und Zupforchesterleiter aus ganz Deutschland angereist. Sie wollten sich diesen Intensivkurs zum Thema Lateinamerikanische Musik nicht entgehen lassen. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung des Mandolinen- und Gitarrenorchester Emspele, selbst mehrfach erfolgreicher DOW-Teilnehmer, zu dirigieren. Mario Solera arbeitet u.a. als vom Kultusministerium berufener „Director General de Bandas“ sowie als Professor für Gitarre und Gehörbildung an der Universität in Palmares. Die Gitarristen bekamen an vier Tagen einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Stile der Lateinamerikanischen Musik, wie Salsa, Son, Bolero, Merengue geboten.

Seminar für Dirigenten von Sinfonie- und Kammerorchestern | Prof. Karl-Heinz Bloemeke | Oktober 2009

Zum Abschluss des DOW- Seminarjahres holten sich die Dirigenten der Sinfonie- und Kammerorchester in Potsdam den letzten Schliff. Unter der konstruktiven, immer charmant formulierten Kritik von Prof. Karl-Heinz Bloemeke dirigierten sie im fliegenden Wechsel – in der Regel hatte jeder Kandidat 10 Minuten Probezeit zur Verfügung – das Jugendsinfonieorchester der städtischen Musikschule „J. S. Bach“ Potsdam, das den vergangenen DOW in Wuppertal auf einem der fordernden Plätze beendet hatte. Auf dem Programm standen jeweils die ersten Sätze aus Dvoráks 9. Sinfonie, Beethovens 1. Sinfonie und Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 17.08.2009

Lockerungsübungen für Geist und Zunge

Meisterklasse Jazzgesang an Dr. Hoch's Konservatorium
VON WOLFGANG SANDNER

Was auch immer in dieser einen Woche der Meisterklasse für Swing- und Scatgesang im Kloster Ilbenstadt im Niddatal passiert ist: Seraphisch, melancholisch, bierernst oder gar akademisch steif kann es nicht zugegangen sein. Sonst hätte man im Abschlusskonzert am Dr. Hoch's Konservatorium im Frankfurter Ostend, bei dem die Ergebnisse dieses landesweit ausgeschrieben Workshops des Deutschen Musikrates jetzt vorgestellt wurden, nicht so viele sichtlich vergnügte, ja geradezu enthusiastische Sänger auf der Bühne erlebt, deren Hochstimmung sich ohne Umschweife auf das Publikum übertrug.

1 KIRBY SHAW MIT TEILNEHMERCHOR

2 IMPRESSIONEN VON DER MASTERCLASS FÜR SWING UND SCAT

3 JIGGS WHIGHAM UND DIE BLUE BEANS BIGBAND

4 SEMINARLEITER DR. MATTHIAS BECKER

Förderprojekte Zeitgenössische Musik

Die Förderprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates setzen sich ein für neue Wege und ästhetische Experimente in der Kunstmusik unserer Zeit. Die Aktivitäten reichen von der Dokumentation des „kulturellen Erbes der Zukunft“ mit der CD-Reihe Edition Zeitgenössische Musik über die finanzielle Förderung von Aufführungen Neuer Musik durch das Programm Konzert des Deutschen Musikrates bis hin zur musikalischen Begegnung von jungen Musikern im European Workshop for Contemporary Music und vielen weiteren Initiativen und Publikationen.

Edition Zeitgenössische Musik

Mit den CD-Porträts der Reihe Edition Zeitgenössische Musik (EZM), die der Deutsche Musikrat seit 1986 bei WERGO herausgibt, wird das Schaffen junger deutscher oder in Deutschland lebender Komponistinnen und Komponisten dokumentiert. Auf den 2009 veröffentlichten CDs von Sven-Ingo Koch, Jay Schwartz, Hannes Seidl und Martin Schüttler finden sich hochwertige Werkeinspielungen, die zum größten Teil als Neuproduktionen in Kooperation des Deutschen Musikrates mit den Sendeanstalten der ARD entstanden sind. Zu den CDs von Jay Schwartz und Arnulf Herrmann erschien



2009 pädagogisches Begleitmaterial, das Musiklehrer im Schulunterricht einsetzen können. Das komplette Arbeitsmaterial zu ausgewählten CDs der Reihe EZM ist im Internet zu finden unter www.abenteuer-neue-musik.de.

Konzert des Deutschen Musikrates

Der Förderfonds Konzert des Deutschen Musikrates vergibt Zuschüsse für Aufführungen zeitgenössischer Musik. Die Förderausschreibung signalisiert Offenheit für die vielfältigen aktuellen Strömungen und Experimentierfelder der zeitgenössischen Musik. „Qualität – Vermittlung – Experiment“ lautet die Kurzfassung der Förderkriterien.

Die Jury wählte für das Jahr 2009 Projekte aus, die dem Publikum Neue Musik auf hohem Niveau mit vielfältigen Veranstaltungskonzepten und Aufführungsformen einladend präsentierten: thematische Ensemblekonzerte mit aktuellen Werken der letzten Jahre, Klangkunst, szenisch-musiktheatrale Versuche, elektronische Musik, Geräuschmusik, Vermittlungsprojekte, grenzüberschreitende Konzeptionen und Experimente mit multimedialer Technik. Neben den üblichen Metropolen der Neuen Musik finden sich bei den Aufführungsorten der über 60 Förderungen des Jahres 2009 auch Mittel- und Kleinstädte, in denen die Live-Begegnung mit aktueller Kunstmusik nicht zum regelmäßigen Konzertangebot gehört. Eine beachtliche Zahl von Erstanträgen dokumentiert den ungebrochenen Trend zu immer wieder neuen, kreativen Initiativen und Gruppierungen in der aktuellen Kunstmusik.



European Workshop for Contemporary Music

Im September 2009 fand die siebte Ensemblewerkstatt für Neue Musik statt, die inzwischen unter dem Titel „European Workshop for Contemporary Music“ den Rahmen der bislang bilateralen polnisch-deutschen Zusammenarbeit auf ganz Europa ausgeweitet hat. Nach Probenphase und Konzert am 24. September im Rahmen des Festivals „Warschauer Herbst“ gastierten die 23 jungen Musiker aus Deutschland, Polen und anderen europäischen Ländern am 6. Oktober beim Festival „TonLagen“ in Dresden. Im Mittelpunkt des Programms standen die Komposition „Thallein“ von Iannis Xenakis und die Uraufführung des multimedialen Werks „Augen-Blicke“ des deutschen Komponisten André Werner und der Künstlerin Heike Schuppelius. Der Deutschlandfunk vergab traditionsgemäß einen Kompositionsauftrag an einen jungen polnischen Komponisten, in diesem Jahr an Filip Matuszewski. Als dritte Uraufführung wurde ein Werk von Karol Nepelski einstudiert.

Die neue musikzeitung nmz stellte ihren Internet-Blog zur Verfügung, in dem die Teilnehmer des EWCM ein Online-Tagebuch schrieben. Auf der Seite <http://blogs.nmz.de/szenemusik/> kann nachgelesen werden, wie die jungen Instrumentalisten Schritt für Schritt die neuen Werke erarbeiteten, wie sie Musikern aus anderen Ländern begegneten, Komponisten kennen lernten und schließlich ihr Konzertprogramm in Warschau und Dresden präsentierten.

Und das Interesse am EWCM wächst: So wurden z.B. Teilnehmer des Workshops zum diesjährigen Baltic Sea Festival in Stockholm eingeladen. Ein weiteres Ensemble, das aus dem EWCM hervorgegangen ist, nahm im Herbst als „ensemble in residence“ an der Internationalen Komponistenwerkstatt „Buckower Begegnungen“ teil.

Turning Sounds

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem polnischen DJ- und Composer-Meeting „Turning Sounds“ gastierte der deutsch-russische Klangpoet Valeri Scherstjanoi im Oktober beim Festival „Ad Libitum 4“ in Warschau. Scherstjanoi leitete einen Workshop mit polnischen Musikstudenten, die sich im Anschluss zur polnischen Klangpoesieförderung „Tak-Tak“ zusammenschlossen und gemeinsam mit ihrem Mentor am 21. Oktober ein Konzert gaben.

Gespräche, Workshops und Konzerte mit Studenten aus Polen gehörten auch zu dem Programm, das die deutschen Vokalistinnen Michael Schiefel und Suse Wächter im Dezember 2009 in Warschau präsentierten. Diese Veranstaltungen waren Teil des Festivals „Mouth-o-Fonic“, in dessen Rahmen sich Turning Sounds vom 2. bis 6. Dezember zum sechsten Mal mit neuartigen und ungewöhnlichen Vokaltechniken zwischen Neuer Musik, Jazz und Improvisation befasste.

Ebenfalls in diesem Grenzbereich bewegt sich das deutsche Elektronik- und Improvisationsprojekt „HKM+“, das am 26. November 2009 gemeinsam mit Musikern aus Polen und den USA das mehrstöckige offene Foyer der Philharmonie in Łódź in einen einzigen instrumentalen Resonanzraum verwandelte.

1 „HKM+“ BEI IHREM AUFTRITT IN DER PHILHARMONIE ŁÓDŹ

2 DIE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EZM 2009: SVEN-INGO KOCH, JAY SCHWARTZ, HANNES SEIDL, MARTIN SCHÜTTLER

3 DER EWCM BEI DER AUFFÜHRUNG DES WERKES „AUGEN-BLICHE“



Konzertreihe „Klingt gut.“

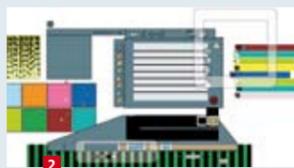
In der Konzertreihe „Klingt gut.“ wird zeitgenössische Musik nicht nur live gespielt, sondern von einem Moderator unterhaltsam präsentiert. Thematisch widmete sich das letztjährige Konzert den Verbindungen zwischen Musik und Astronomie: Anlässlich des Internationalen Jahres der Astronomie nahm der Komponist und Elektronik-Künstler Marcus Schmickler für das Konzert am 29. Mai eine „Sonifikation“ der Sternkonstellation dieses Abends vor und komponierte daraus ein Werk für Elektronik mit dem Titel „Bonner Klangdurchmusterung“. Die Daten dafür lieferte ihm der Astronom Dr. Michael Geffert vom Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn, der das Konzert moderierte.

2010 steht „Klingt gut.“ unter dem Motto „SPIEL, SATZ ... MUSIK!“, Sabine Töpferwien und das Ensemble Différance präsentieren Verbindungen zwischen Neuer Musik, Sport und Spiel.

edition elektronik

Experiment und Evaluation – dafür steht die vom Deutschen Musikrat geförderte Reihe edition elektronik. Im Grenzbereich zwischen elektronischer und instrumentaler Musik ist sie eine neue Plattform für musikalische Wagnisse und deren Dokumentation.

2009 präsentierte Markus Popp, weltweit bekannt unter seinem Alias „oval“, die Multiformat-DVD „ovalDNA“. Sie enthält nicht nur ein extensives Sounddatenarchiv mit Materialien aus über einem Jahrzehnt digitaler Klangforschung, sondern auch die neueste Version der dazugehörigen, intuitiv bedienbaren Kompositionssoftware. Mit diesem Editor lassen sich die Klänge zu immer neuen Strukturen, zu den unverwechselbar



rhythmischen und zugleich digital-orchesterlichen Klangabläufen im Stil von oval komponieren, wie sie von der isländischen Sängerin Björk oder auch von Giorgio Armani für seinen Werbespot zu „Acqua di Giò“ gesampelt worden sind. Ergänzt wird die DVD von einem Booklet, in dem internationale Journalisten und Musiker das Phänomen „oval“ in den wissenschaftlichen Diskurs über Geschichte und Ästhetik der deutschen Elektronikmusik einordnen.

Sonderthema 2009/2010: Klangkunst

Als herausragendes Sonderprojekt widmen sich die Förderprojekte Zeitgenössische Musik 2009 und 2010 dem Thema Klangkunst und produzierten die Kompaktausstellung „Klangkunst – A German Sound“ mit Werken vieler deutscher Klangkünstler – kuratiert von Johannes S. Siermanns und Stefan Fricke. Die Ausstellung war erstmals Anfang Oktober beim Dresdner Festival „TonLagen“ zu sehen und ist seitdem weltweit auf Reise; 2010 wird sie u.a. im Goethe Institut Rom präsentiert.

Mit dieser Wanderausstellung wird auch das Ziel verwirklicht, zeitgenössische Musik aus Deutschland und deutsche Künstler im Ausland bekannter zu machen.

Ergänzende Informationen zu den Künstlern und ihren Exponaten, ein kurzer Dokumentationsfilm sowie Informationen für Institutionen, die die Ausstellung zeigen möchten, sind im Internet zu finden unter www.musikrat.de/klangkunst

ONLINE-TAGEBUCH ZUM EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC 2009

Herausforderung Xenakis

MARGARETHE MAIERHOFER-LISCHKA, KONTRABASS

Je näher man scheinbar als Interpret einem Werk kommt, desto schwerer wird es, konkret in Worte zu fassen, was einen daran betroffen macht. Musik an sich ist immer etwas Existentielles, aber diese hier, die alles Können, alle Kraft und Konzentration fordert, die man als Interpret aufbringen kann, lässt sich vielleicht erst im Nachhinein beschreiben, wenn man den Arbeitsprozess durchlebt hat, um sie im Konzert neu entstehen zu lassen. [...] Ich bin sicher, dieses Stück wird mich verändern; nicht zuletzt, weil es mich seit Monaten begleitet und am Instrument herausfordert.

KLASSIK.COM, 08.04.2009

Junge Zeitgenossen

DR. STEFAN DREES

Man muss dem Deutschen Musikrat wirklich dankbar sein, dass er mit den alljährlich mehrmals bei Wergo erscheinenden CDs seiner Reihe ‚Edition Zeitgenössische Musik‘ den unterschiedlichsten jungen Komponistinnen und Komponisten die Möglichkeit gibt, ihre Musik einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Die aktuelle Produktion, dem 1974 geborenen Sven-Ingo Koch gewidmet, gehört für mich zu den gelungensten Veröffentlichungen, die während der letzten Jahre in diesem Rahmen zu haben waren, denn sie führt einen jungen Zeitgenossen vor, auf den es sich zu achten lohnt.

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK, MAI 2009

Der Sound der rotierenden Venus

VERENA GROSSKREUTZ

Dass die ‚Bonner Durchmusterung‘ jetzt zum Titel eines Werks des Kölner Komponisten Marcus Schmickler avancierte, verdankt sie einem vom Deutschen Musikrat angeregten Projekt, das am 29. Mai in der Bonner Bundeskunsthalle im Rahmen der Veranstaltungen zum aktuellen Internationalen Jahr der Astronomie zur Uraufführung gelangt.

BERLINER ZEITUNG, 09.07.2009

Textwürfel für sechs Stimmen

PETER UEHLING

In seiner ‚Music for orchestra‘, die sich wie das Stück für Stimmen auf glissando-Bewegungen beschränkt, allerdings mit klanglich aufwühlenden Wirkungen, lässt Schwartz die Musik auf dem Höhepunkt in einen monumentalen Quintklang einrasten. Nach zwölf Minuten Musik ohne erkennbare Akkorde ist dieser affirmative Klang ein Skandal erster Güte, auch nach mehrfachem Hören büßt er die Wirkung einer boshaften Dummheit nicht ein. Ungeheuerlich aber, wie sich das Ohr allmählich an diesen Akkord gewöhnt, dem minutenlangen Ausglühen der klanglichen Energie lauscht und ihn schließlich für den einzig richtigen Klang hält.

1 KLINGT GUT: KLINGENDER STERNENREGEN IN DER BUNDESKUNSTHALLE

2 EDITION ELEKTRONIK: GRAFISCHES INTERFACE ZU „OVALDNA“

3 KLANGKUNST: SONDERTHEMA 2009/2010



Projektaktivitäten 2009

Januar-Dezember	Deutschlandweit über 60 Projekte mit Neuer Musik gefördert durch das Programm „Konzert des Deutschen Musikrates“
März	Veröffentlichung der Porträt-CD Sven-Ingo Koch
Mai	Veröffentlichung der Porträt-CD Jay Schwartz
Mai	Konzert der Reihe „Klingt gut.“, Kunst- und Ausstellungshalle Bonn
August	Veröffentlichung der Porträt-CD Hannes Seidl
September	Konzert von Teilnehmern des EWCM beim Baltic Sea Festival, Stockholm
September/ Oktober	EWCM: Probenphase, Warschau Konzerte, Warschau/Dresden
Oktober	Ausstellung „Klangkunst – A German Sound“ beim Festival „TonLagen“, Dresden
Oktober	Workshop und Auftritt von Valeri Scherstjanoi beim Festival „Ad Libitum 4“ im Rahmen von „Turning Sounds“, Warschau
November	Veröffentlichung der Porträt-CD Martin Schüttler
November	EWCM als „ensemble in residence“ bei der Internationalen Musikwerkstatt für Komponisten, Buckow/Schloss Trebnitz
November	Konzert von HKM+ mit Künstlern aus Polen und den USA, Łódź
November/ Dezember	Ausstellung „Klangkunst – A German Sound“, Łódź
Dezember	Workshop und Konzert von Michael Schiefel und Suse Wächter, Festival „Mouth-o-Fonic 6“ im Rahmen von „Turning Sounds“
Dezember	Veröffentlichung der Dokumentation „oval“ in der Reihe „edition elektronik“

Deutsches Musik- informationszentrum



Das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) ist die zentrale Informationseinrichtung zum Thema Musik und Musikleben in Deutschland. Seit über 10 Jahren dokumentiert das MIZ Strukturen und Entwicklungen zentraler Bereiche unserer Musikkultur, von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Laienmusizieren, die Musikförderung und die professionelle Musikausübung bis zu den Medien und der Musikwirtschaft. Als eines der jüngsten Projekte des Deutschen Musikrats steht das MIZ vor der besonderen Herausforderung, die mitunter nur schwer überschaubare Infrastruktur des Musiklebens in Deutschland zu analysieren und für die Vermittlung an unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten. In Inhalt und Form einzigartig ist daher das Informationsangebot des MIZ, das aktuelle Daten und Fakten, Strukturinformationen und Fachbeiträge, kulturpolitische Dokumente und tagesaktuelle Nachrichten ebenso umfasst wie Spezialdatenbanken über Komponisten oder musikalische Fort- und Weiterbildung. Als Teil eines umfassenden Netzwerks steht das MIZ in intensivem Dialog mit zahlreichen Einrichtungen und Initiativen des Musiklebens, darunter Musikdokumentationsstellen und -archive ebenso wie Verbände, Bildungs- und Ausbildungsstätten, Forschungsinstitute und Medieninstitutionen. Auf dieser Basis bündelt das Zentrum Informationen der lokalen, regionalen und überregionalen Ebene und vernetzt Einrichtungen aus allen Bereichen der Musikkultur.

Auf internationaler Ebene arbeitet das MIZ mit weltweit über 40 nationalen Musikinformationszentren zusammen, die sich in der International Association of Music Information Centres (IAMIC) zusammengeschlossen haben. Es fungiert somit auch als Fachinformations- und Vermittlungsstelle für Anfragen aus dem Ausland.

Aufpoliert: Erweitertes Angebotsspektrum und neues Informationskonzept

Aktuelle Kongressankündigungen, Ausschreibungen bundesweiter Wettbewerbe, Preise und Stipendien, wichtige Kennzahlen zum Musikleben im Überblick, ausgewählte Studien und Untersuchungen, eine Sammlung topografischer Darstellungen, Informationen zu aktuell laufenden Musikfestivals: Das MIZ hat sein Angebotsspektrum im Jahr 2009 beachtlich ausgebaut und präsentiert sich im Internet fortan mit einem neuen Informationskonzept.

Beim Einstieg in das Portal empfängt das MIZ seine Nutzer mit einer komplett überarbeiteten Eingangsseite, die vielfältige Informationen zum aktuellen Musikgeschehen auf einen Blick vermittelt. Das neue Konzept, das in Zusammenarbeit mit professionellen Dienstleistern entwickelt und realisiert wurde, macht sich zur Aufgabe, die Inhalte des Portals stärker in den Vordergrund zu rücken und öffentlichkeitswirksamer zu präsentieren. Das gewohnte Spektrum der Datenbanken sowie die aktuelle Nachrichtenrubrik bleiben erhalten.

Zu den neuen Angeboten gehören auch zusammenfassende Dossiers und Sonderseiten, die das MIZ künftig speziellen Themenschwerpunkten widmet. In diesem Kontext wurde anlässlich des Kongresses „Zukunft der Musikberufe“ des Deutschen Musikrates im Juni 2009 bereits ein erstes Dossier mit aktuellen Daten, Fakten und Hintergrundinformationen erarbeitet, das einen detaillierten Einblick in die Infrastruktur der musikalischen Aus- und Fortbildung bietet.

Neue Recherchemöglichkeiten: Ausschreibungen und Festivals

In Planung sind Kalenderfunktionen für aktuelle Ausschreibungen und Festivals in Deutschland. Sie ermöglichen die gezielte Recherche nach Förderungsmöglichkeiten und Veranstaltungen bundesweit. Wer beispielsweise Wettbewerbe für Pianisten oder Kammermusikensembles sucht oder sich einen Überblick über Festivals mit Schwerpunkt Neuer Musik in Niedersachsen verschaffen will, wird im MIZ fündig. Die Kalenderfunktionen basieren auf einer erweiterten Darstellung der gesammelten Daten und erlauben Recherchen mit unterschiedlichen Ansatzpunkten. So sind Suchanfragen sowohl nach Terminen, beispielsweise Bewerbungsschluss oder Durchführungszeiträumen, als auch unter systematischen Kriterien oder in Eingrenzung auf einzelne Bundesländer möglich. Die Veröffentlichung der neuen Angebote erfolgt im Frühjahr 2010.

Auf dem neuesten Stand: Angebote kontinuierlich aktualisiert und erweitert

Neben der inhaltlichen und informationstechnischen Erweiterung wurde der bestehende Informationspool des MIZ fortlaufend aktualisiert und ausgebaut. So präsentiert sich das Statistikangebot in weiten Teilen mit aktualisierten Daten. In das Informationssystem Fort- und Weiterbildung konnten 2009 rund 2.300 Veranstaltungen eingepflegt werden und die Infrastrukturdatenbanken des MIZ insbesondere in den Bereichen Musikwirtschaft, Medien und Musikförderung wurden aktualisiert. Nachrichten und kulturpolitische Dokumente, Studien und Untersuchungen zu allen Bereichen des Musiklebens wurden in den

Themenportalen des MIZ veröffentlicht oder in die Bibliothek des MIZ integriert.

Als Grundlage dafür, aber auch zur Optimierung der Arbeitsabläufe im MIZ, wurde das Redaktionssystem des MIZ auf neue Beine gestellt. Seit Mitte 2009 erfolgt die Datenerfassung online-basiert, so dass Änderungen und Korrekturen sofort im Internet sichtbar sind. Mit dem neuen Redaktionssystem konnte auch der Versand von Korrektur- und Fragebögen weitgehend automatisiert und die Erstellung der Druckvorlagen für den Musik-Almanach wesentlich vereinfacht werden.

Musikleben auf einen Blick: Topographie des Musiklebens erweitert

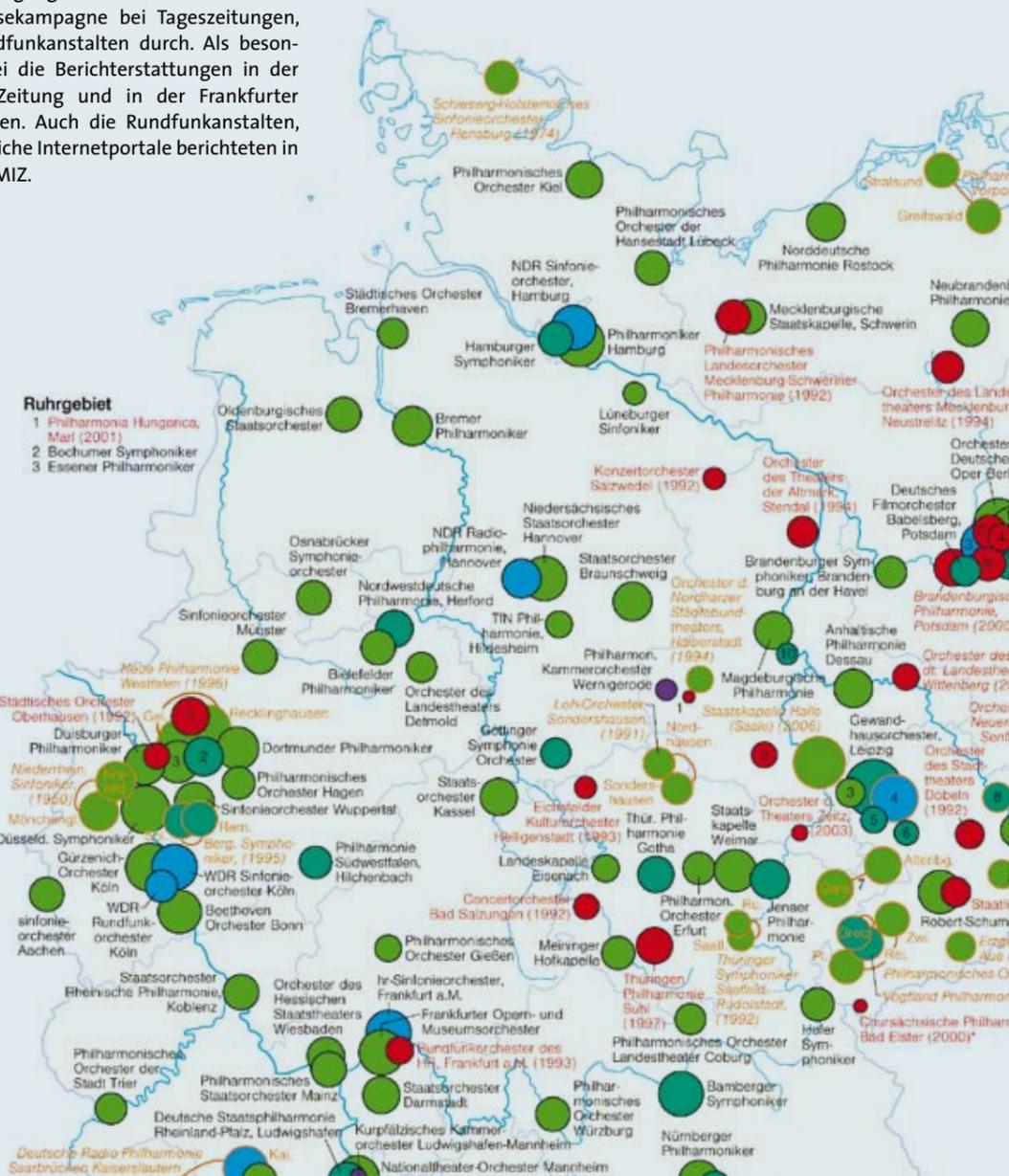
Der große Erfolg der im Jahr 2008 in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde entstandenen Karten zum Musikleben hat das MIZ veranlasst, seine Reihe topografischer Darstellungen zum Musikleben weiter auszubauen. Erste Karten, für die das MIZ auch begleitende Texte verfasst hat, widmen sich der Orchesterlandschaft, der Ausbildung für Musikerberufe, dem Musikinstrumentenbau sowie Musikgedenkstätten und Museen. Die Karte „Kulturorchester“ wurde im August 2009 in der Online-Publikation des Leibniz-Instituts „National Atlas Aktuell“ und im Musikforum veröffentlicht.

Breite Resonanz: FAZ berichtet über MIZ-Jubiläum

Aus Anlass seines 10-jährigen Bestehens, das im November 2008 mit einem Festakt begangen wurde, führte das MIZ eine breit angelegte Pressekampagne bei Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Rundfunkanstalten durch. Als besonderer Erfolg konnten dabei die Berichterstattungen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Frankfurter Rundschau gewertet werden. Auch die Rundfunkanstalten, die Fachpresse sowie zahlreiche Internetportale berichteten in vielfältiger Weise über das MIZ.

Im Dialog mit seinen Nutzern: Individueller Anfragen- und Beratungsservice

Auf der Grundlage seiner breiten Quellenbasis und im Verbund mit seinen Partnern beantwortete das MIZ im Jahr 2009 rund 1.000 individuelle Anfragen aus dem In- und Ausland. Sie deckten erneut ein überaus breites Themenspektrum ab, dessen Schwerpunkte in den Bereichen Musikalische Bildung und Ausbildung, Musikberufe und Arbeitsmarkt, Musikschaffen und Musikaufführung sowie Musikförderung und Musikwirtschaft lagen. Stark nachgefragt wurden auch musikstatistische Informationen, beispielsweise über Besucher von Konzert- und Opernveranstaltungen, über Orchester, Chöre, Musizierende im Laienbereich, zu Musikpräferenzen, zur schulischen und außerschulischen Musikerziehung sowie zur staatlichen und privaten Musikförderung.



DIE ÖFFENTLICH FINANZIERTEN ORCHESTER IN DEUTSCHLAND MARKIEREN DEN BEGINN EINER REIHE TOPOGRAFISCHER DARSTELLUNGEN ZUM MUSIKLEBEN, DIE DAS MIZ IN KOOPERATION MIT DEM LEIBNIZ-INSTITUT FÜR LÄNDERKUNDE ERSTELLT.

Europäische Musikbörse

„Musik verbindet Menschen. Musik verbindet Europa.“ Diesem Grundsatz folgt die Europäische Musikbörse seit 2009. Das zweisprachige Internetportal informiert über aktuelle musikkulturelle Veranstaltungen und bietet Musikern, Veranstaltern und Organisationen Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung: Unter www.music-connects.eu können sich Interessierte einer internationalen Community vorstellen und miteinander in Kontakt treten. Beginnend mit einer Auswahl osteuropäischer Länder ist es das Ziel der Musikbörse, viele europäische Regionen miteinander zu vernetzen und damit den musikkulturellen Austausch in Europa zu fördern.

Innerhalb eines Jahres konnte sich das Angebot der Europäischen Musikbörse bereits erfolgreich etablieren. Zahlreiche Musikschaffende und -interessierte aus den sechs Partnerländern Polen, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen und Deutschland nutzten die Möglichkeiten der Kommunikations- und Austauschplattform und füllten sie mit vielfältigen Informationen. Sowohl Nutzer als auch nicht registrierte Besucher der Musikbörse können sich so über das Musikleben der jeweiligen Länder informieren, Anregungen für das eigene musikalische Schaffen erhalten und sich untereinander vernetzen. Eine Erleichterung der Kommunikation ist durch das zweisprachige Angebot gegeben: Alle Beiträge finden sich auf der Website sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache.

Kulturelle Vielfalt

Regelmäßig gehen bei der Redaktion Veranstaltungshinweise ein, die einen breit gefächerten Überblick über das musikalische Geschehen in Europa liefern. Die Bandbreite reicht vom tschechischen Gesangswettbewerb bis zum estnischen Jazzfestival, vom deutschen Musical-Nachwuchswettbewerb bis zum polnischen Percussionsfestival, vom Meisterkurs für Kontrabass bis zum Jazz-Improvisationskurs für Pianisten. Dabei ist allen Veranstaltungen ihr internationaler, den überregionalen musikalischen Austausch fördernder Charakter gemein.



Europäische Musikbörse
European Musical Exchange Platform

Jahrmarkt der Musikkulturen

Neben Veranstaltern von Festivals und Kursen nutzen insbesondere auch Künstler und Ensembles die Musikbörse, um sich und ihr musikalisches Schaffen zu präsentieren. Im Community-Bereich treffen polnische Chöre auf baden-württembergische Sängerknaben, lettische Komponisten auf tschechische Blues-Bands, ein bayerischer Bass-Bariton auf eine österreichische Harfenistin oder ein estnisches folkloristisches Vokalensemble auf einen Kölner Kammerchor. Eben dieser Reichtum an Musikstilen, Besetzungen und Musikerpersönlichkeiten macht – neben der geographischen Vielfalt – den Reiz und das Besondere der Europäischen Musikbörse aus.

Geographische Erweiterung

Seit Ende des Jahres 2009 wird die Erweiterung der Musikbörse vorbereitet. Zunächst soll die Expansion der Teilnahme der osteuropäischen Staaten an der Internetplattform vervollständigen: Der Fokus liegt hierbei auf Slowenien, Ungarn und der Slowakei. Aber auch weitere deutschsprachige Länder mit lebendiger Musikszene, wie die Schweiz und Österreich, sollen das Angebot bereichern. Trotz dieser Konzentration auf bestimmte Regionen stehen die Funktionen und Möglichkeiten der Website aktiven Musikern, Veranstaltern und Kulturorganisationen aus allen europäischen Ländern offen.

Weiterentwicklung des Angebots

Um Aktualität und Nutzerfreundlichkeit der Website zu gewährleisten, steht die Angebots- und Leistungsoptimierung der Europäischen Musikbörse weiterhin im Vordergrund. Durch die im Laufe des ersten Jahres gewonnene Erfahrung kann das Angebot nun exakter auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt werden. So wurde beispielsweise zusätzlich zu den bestehenden Kategorien eine Rubrik eingerichtet, in der Hintergrundberichte und Blog-artige Einträge mit Fotos und O-Tönen zu bereits stattgefundenen Veranstaltungen veröffentlicht werden können. Somit bleiben beispielhafte Projekte, Konzerte oder interessante Tournéeberichte auf der Website präsent und dienen Nutzern und Besuchern zusätzlich als Anregung und Informationsquelle.

Ausblick 2010



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB 2010

15.-27. MÄRZ	Deutscher Musikwettbewerb 2010, Bonn
15.-25. MÄRZ	Öffentliche Wertungsspiele
24. MÄRZ	Finale Kompositionswettbewerb
24.-25. MÄRZ	Orchesterfinale der Solisten mit dem Beethoven Orchester Bonn
26. MÄRZ	Kammerkonzert der Stipendiaten und Preisträgerensembles
27. MÄRZ	Abschlusskonzert mit Preisverleihung „Lange Nacht“ mit Preisträgern und Stipendiaten, Essen

BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

SOMMER	Symposium Junger Künstler, Weikersheim
--------	--

DIRIGENTENFORUM

04. – 09. JANUAR	OPERETTENKURS, Leipzig Künstl. Leitung: Roland Seiffarth
19. – 22. JANUAR	WERKSTATT Reinhard Goebel, Augsburg Bayerische Kammerphilharmonie
20. – 24. JANUAR	DIRIGIERKURS Neubrandenburg Künstl. Leitung: Stefan Malzew Neubrandenburger Philharmonie
07. – 12. MÄRZ	WERKSTATT Peter Gülke, Bielefeld Bielefelder Philharmoniker
16. – 18. MÄRZ	Auswahl dirigieren ORCHESTER, Göttingen Göttinger Symphonie Orchester
APRIL	OPERNKURS, Rheinsberg Musikakademie Rheinsberg
05. – 09. APRIL	WERKSTATT Stefan Parkmann, Hamburg NDR-Rundfunkchor
21. – 24. APRIL	DIRIGIERKURS Neubrandenburg Künstl. Leitung: Stefan Malzew Neubrandenburger Philharmonie
23. – 25. APRIL	Auswahl dirigieren CHOR, Berlin ensemblerino vocale, Philharmonischer Chor Berlin
12. – 16. MAI	AUFTAKT Baden-Baden Künstl. Leitung: Prof. Gunter Kahlert Baden-Badener Philharmonie
02. – 05. JUNI	WERKSTATT Daniel Raiskin, Koblenz Staatsorchester Rheinische Philharmonie
08. JUNI – 25. SEPTEMBER	OPERNKURS Musiktheater im Revier Gelsenkirchen Künstl. Leitung: Rasmus Baumann Neue Philharmonie Westfalen
22. – 23. JUNI	Abschluss dirigieren der 1. Förderstufe Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder
25. – 26. JUNI	AUFTAKT Berlin Künstl. Leitung: Prof. Jörg-Peter Weigle Philharmonischer Chor Berlin

28. JUNI – 02. JULI	WERKSTATT Herbert Blomstedt, Stuttgart Radio-Sinfonieorchester Stuttgart
05. – 08. JULI	DIRIGIERKURS Konstanz Künstl. Leitung: Sian Edwards Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz
01. – 04. SEPTEMBER	WERKSTATT Eri Klas, Estland Theater Vanemuine Tartu
09. – 12. SEPTEMBER	Abschluss dirigieren der 2. Förderstufe Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder
27. – 30. SEPTEMBER	Abschluss dirigieren der 2. Förderstufe Jenaer Philharmonie
23. OKTOBER	Abschluss dirigieren der 1. Förderstufe Freiburger Kammerchor
05. – 07. NOVEMBER	WERKSTATT Georg Grün, Saarbrücken Kammerchor Saarbrücken
13. – 16. DEZEMBER	WERKSTATT Kurt Masur, Bonn Künstl. Leitung: Prof. Kurt Masur Beethoven Orchester Bonn

POPCAMP

23.-27. JANUAR	MIDEM, Cannes
ENDE MÄRZ	Ende der PopCamp Nominierungsphase
24.-27. MÄRZ	Musikmesse Frankfurt
29.-30. MAI	Live-Audit, CD-Kaserne Celle
05.-11. SEPTEMBER	Arbeitsphase 1, Trossingen
06. SEPTEMBER	PopCamp live im Rittergarten Tuttingen präsentiert von DAS DING (SWR)

JUGEND MUSIZIERT UND DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS

JANUAR / FEBRUAR	1. Phase: Regionalwettbewerbe
MÄRZ	2. Phase: Landeswettbewerbe
21. - 29. MAI	3. Phase: Bundeswettbewerb, Lübeck
SOMMER	Deutscher Kammermusikkurs 2010
HERBST	Wochenenden der Sonderpreise - WESPE, Münster
HERBST	Wochenenden der Sonderpreise - WESPE, Freiburg

BUNDESJUGENDORCHESTER

JANUAR	117. Arbeitsphase, Weikersheim Werke von Peter Ruzicka, Ludwig van Beethoven, Igor Stravinsky Solist: Fazil Say (Klavier), Leitung: Peter Ruzicka
08. JANUAR	Konzert, Hamburg
09. JANUAR	Konzert, Wiesloch
10. JANUAR	Konzert, Nürnberg
11. JANUAR	Konzert, Bonn
MÄRZ/APRIL	118. Arbeitsphase, Remscheid Werke von Leos Janacek, W. A. Mozart, J. S. Bach, Béla Bartók Solist: Gottfried von der Goltz (Violine), Leitung: Mario Venzago

07.- 09. APRIL	WDR-Produktion, Köln
09. APRIL	Konzert, Köln
10. APRIL	Konzert, Donaueschingen
12. APRIL	Konzert, Berlin
MAI	Sonderarbeitsphase Sting Solo with Orchestra – A Bow to the Old Masters Solist: Sting
26. MAI	Konzert, Wolfsburg
27. MAI	Konzert, Wolfsburg
JULI	Sonderkonzert (in Vorbereitung) Gartenfest des Bundespräsidenten Werke von P. I. Tschaikowsky Leitung: Kurt Masur
02. JULI	Konzert, Schloss Bellevue
JUNI/JULI	119. Arbeitsphase, Hammelburg Werke von W. A. Mozart, Gustav Mahler Solist: Stella Doufexis (Mezzo), Gabriel Feltz (Klavier) Leitung: Gabriel Feltz
09. JULI	Konzert, Passau
10. JULI	Konzert, Toblach
11. JULI	Konzert, Chorin
14. JULI	Konzert, Neubrandenburg
AUGUST	Sonderarbeitsphase Musik zum Stummfilm „Nathan der Weise“ (1922) von Rabih Abou-Khalil Solisten: Rabih Abou-Khalil (Oud), Michel Godard (Tuba), Jarrod Cagwin (Percussion) Leitung: Frank Strobel
20. AUGUST	Konzert, Berlin sowie Konzerte in Boston und Washington, USA (in Vorbereitung)

BUNDESIJAZZORCHESTER

09. JANUAR	Auswahlvorspiel, Bonn
07.-16. MÄRZ	45. Arbeitsphase, Trossingen „Auf den Spuren des Nordens“ Leitung: Steffen Schorn (gesamt), Lars Møller, Geir Lysne
14. MÄRZ	Konzert, Trossingen
24. MÄRZ	Konzert, Neubrandenburg
18. APRIL	Konzert, Wittenberg
25. APRIL	Konzert, jazzahead! Bremen
11. JULI	Konzert, Thyrnau Leitung: Steffen Schorn Solisten: Julia Hülsmann, Meike Goosmann
29. AUGUST	Konzert, Zülpich
03.-13. SEPTEMBER	46. Arbeitsphase, Rheinsberg „Young German Jazz – Big Band Version“ Leitung: Marko Lackner
15. OKTOBER	Konzert, Osnabrück
16. OKTOBER	Konzert, Eisenach BujazzO featuring Emil Mangelsdorff

18.-22. OKTOBER	Gemeinschaftsprojekt mit Percussionsensemble NRW „Splash“ Leitung: Marko Lackner, Niels Klein
22. OKTOBER	Konzert, Witten
31. OKTOBER	Konzert, Köln

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

16.-20. MAI	Zentraler Jazzworkshop für Teilnehmer 7. Jugend jazzt 2009, Trossingen
25.-27. JUNI	8. Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester, Bingen

SCHOOLJAM – BUNDESWEITES SCHÜLERBANDFESTIVAL

JANUAR/FEBRUAR	SchoolJam Regio-Finals
27. MÄRZ	SchoolJam-Finale, Frankfurt

DEUTSCHER CHOR- UND ORCHESTERWETTBEWERB

12.-16. MAI	Deutscher Chorwettbewerb 2010, Dortmund
HERBST	Seminar für Akkordeonorchester
HERBST	Seminar für Bläserorchester

FÖRDERPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

18. FEBRUAR	Ende der Einreichfrist für Anträge zur Frühjahrssitzung der Jury KDMR
MÄRZ	Veröffentlichung der Porträt-CD von Arnulf Herrmann (EZM)
09.-20. MÄRZ	Klangkunst – A German Sound, Ausstellung im Goethe Institut, Rom
6.-11. APRIL	European Workshop for Contemporary Music Probenphase und Konzerte, Düsseldorf / Köln
29. APRIL	Release-Konzert oval + zeitkratzer, Köln edition elektronik
30. APRIL	Konzert „SPIEL, SATZ ... MUSIK!“ in der Reihe „Klingt gut.“, Bonn
MAI	Veröffentlichung der Porträt-CD von Achim Bornhöft (EZM)
AUGUST	Veröffentlichung der Porträt-CD von Saed Haddad (EZM)
SEPTEMBER	European Workshop for Contemporary Music beim Festival „Warschauer Herbst“, Warschau u.a.
MITTE SEPTEMBER	Ende der Einreichfrist für Anträge zur Herbstsitzung der Jury KDMR
SEPTEMBER/ OKTOBER	Veröffentlichung „sonig: CD+DVD documentary“, edition elektronik
DEZEMBER	Veröffentlichung der Porträt-CD von Oliver Schneller (EZM)

Kontakt Daten

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB UND BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

PROJEKTLEITUNG Thomas Rabbow
KONTAKT Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250
musikwettbewerb@musikrat.de
bundesauswahl@musikrat.de
www.musikrat.de/dmw
www.musikrat.de/bakjk

DIRIGENTENFORUM

PROJEKTLEITUNG Andreas Bausdorf
KONTAKT Telefon: 0228-2091-140, Telefax: 0228-2091-200
dirigentenforum@musikrat.de
www.musikrat.de/dirigentenforum

POPCAMP

PROJEKTLEITUNG Michael Teilkemeier
KONTAKT Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-100
pop@musikrat.de
www.musikrat.de/popcamp

JUGEND MUSIZIERT UND DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS

PROJEKTLEITUNG Edgar Auer
KONTAKT Bundesgeschäftsstelle Jugend musiziert
Postfach 662205, 81219 München
Telefon: 089-871002-0, Telefax: 089-871002-90
jumu@musikrat.de
www.musikrat.de/jumu

BUNDESJUGENDORCHESTER

PROJEKTLEITUNG Sönke Lentz
KONTAKT Telefon: 0228-2091-195, Telefax: 0228-2091-200
bjo@musikrat.de
www.musikrat.de/bjo

BUNDESJAZZORCHESTER

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220
jazz@musikrat.de
www.musikrat.de/bujazzo

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220
jazz@musikrat.de
www.musikrat.de/jugend-jazzt



SCHOOLJAM – BUNDESWEITES SCHÜLERBANDFESTIVAL

PROJEKTLEITUNG Michael Teilkemeier
KONTAKT Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-100
pop@musikrat.de
www.musikrat.de/schooljam

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB UND DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

PROJEKTLEITUNG Helmut Schubach
KONTAKT Telefon: 0228-2091-150, Telefax: 0228-2091-250
chorwettbewerb@musikrat.de
orchesterwettbewerb@musikrat.de
www.musikrat.de/dcw
www.musikrat.de/dow

FÖRDERPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

PROJEKTLEITUNG Olaf Wegener
KONTAKT Telefon: 0228-2091-170, Telefax: 0228-2091-200
edition@musikrat.de
konzert@musikrat.de
www.musikrat.de/zeitgenossen

DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSZENTRUM

PROJEKTLEITUNG Margot Wallscheid
KONTAKT Telefon: 0228-2091-180, Telefax: 0228-2091-280
info@miz.org
www.miz.org

EUROPÄISCHE MUSIKBÖRSE

PROJEKTLEITUNG Norbert Pietrangeli
KONTAKT Ariane Hannus
Telefon: 0228-2091-105, Telefax: 0228-2091-200
musikboerse@musikrat.de
www.musikrat.de/musikboerse

GESCHÄFTSLEITUNG

**PROJEKT-
GESCHÄFTSFÜHRER** Dr. Peter Ortmann
**KAUFM.
GESCHÄFTSFÜHRER** Norbert Pietrangeli
KONTAKT Telefon: 0228-2091-0, Telefax: 0228-2091-200
info@musikrat.de
www.musikrat.de

Zentrale Verwaltung

Schlanke Strukturen kennzeichnen den kaufmännischen Bereich, dessen acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufgaben Kaufmännische Geschäftsführung, Geschäftsführungssekretariat, Personalwesen, Finanzen, Zentrale Öffentlichkeitsarbeit, Förderkontakte, Controlling und Reporting, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Einkauf, Allgemeine Verwaltung, Informationstechnik und zentrale Veranstaltungen bei einem Kostenanteil von 10 % der Gesamtausgaben wahrnehmen.

DAS GESAMTBUDGET VERTEILT SICH WIE FOLGT AUF DIE EINZELNEN BEREICHE:

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG	10 %
FÖRDERUNG PROFESSIONELLER MUSIKER	19 %
DAVON:	
DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB	7 %
BUNDESAUSWAHL	
KONZERTE JUNGER KÜNSTLER	3 %
DIRIGENTENFORUM	6 %
POPCAMP	3 %
JUGENDPROJEKTE	39 %
DAVON:	
JUGEND MUSIZIERT UND	
DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS	19 %
BUNDESJUGENDORCHESTER	10 %
BUNDESJUGENDJAZZORCHESTER	
UND JUGEND JAZZT	9 %
SCHOOLJAM	1 %
LAIENMUSIZIEREN	
DEUTSCHER CHOR- UND	
ORCHESTERWETTBEWERB	16 %
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	11 %
DAVON:	
FÖRDERPROJEKTE	
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	9 %
MUSIK IN DEUTSCHLAND 1950-2000	2 %
INFORMATION UND DOKUMENTATION	
DEUTSCHES MUSIK- INFORMATIONSZENTRUM	5 %

Finanzierung

Hauptförderer der in der Projektgesellschaft zusammengefassten Projekte waren im Jahre 2008 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (33 % des Gesamteinsatzs), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (19 %), die Kulturstiftung der Länder (7 %), einzelne Bundesländer und Kommunen (6 %) und das Auswärtige Amt mit Goethe-Institut (3%), 32 % der Gesamteinnahmen stammten aus Eigen- und Drittmitteln (zweckgebundene Spenden, Teilnehmergebühren und Konzerteinnahmen). Mit 32 % liegt der Eigen- und Drittmittelanteil erheblich über dem anderer Kulturorganisationen. Im Bereich der Jugendprojekte macht er sogar die Hälfte der Gesamtmittel aus.

Rechnungswesen und Controlling

Im Jahr 2009 wurden mehr als 10.000 Rechnungen im Rahmen des Datev- Systemverbundes in der Haupt-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung zentral erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Weitere im Einsatz befindliche Module des Systems sind die Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Anlagenbuchhaltung. Monatliche Statusberichte der einzelnen Projekte bilden die Basisdaten für das umfassende Planungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzept zur Unterstützung der Projektleitungen bei der ergebnisorientierten Planung und Umsetzung aller unternehmerischen Aktivitäten.

Personalentwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten blieb mit 42 festen Mitarbeitern auch 2009 konstant. In Bonn sind 34 und bei Jugend musiziert in München 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Frauen stellen rund zwei Drittel der Beschäftigten. Bei großen Wettbewerben (Jugend musiziert, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb) steigt die Zahl der zu betreuenden Aushilfen pro Wettbewerb auf deutlich über 150 Personen an. Im Berichtsjahr betragen die Personalkosten ein Drittel der Gesamtkosten.

Geschäftsführung Mitarbeiter

Geschäftsführung

**Kaufmännischer
Geschäftsführer**
Norbert Pietrangeli



Projektgeschäftsführer
Dr. Peter Ortmann



Mitarbeiter Projektgesellschaft Bonn



vordere Reihe v.l.n.r.

Christiane Rippel, Thomas Weger, Marion Bach, Dr. Kerstin Jaunich, Stefanie Kellner, Rosemarie Moizisch, Marleen Mützlaff, Michael Teilkemeier, Claudia Reisinger

zweite Reihe v.l.n.r.

Anke Krump, Susanne Bennedik, Iris Offermann, Witold Specius, Marieke Raabe, Ariane Hannus, Eva Marxen

dritte Reihe v.l.n.r.

Valentina Wunder, Claudia Hagen, Norbert Pietrangeli, Dr. Peter Ortmann, Yvonne Bastian, Markus Kritzokat, Anne Kersting

vierte Reihe v.l.n.r.

Edgar Auer, Andreas Bausdorf, Margot Wallscheid, Thomas Rabbow, Stephan Schulmeister, Helmut Schubach, Herwig Barthes

Mitarbeiter Jugend musiziert München



v.l.n.r.

Kristof Gerlach, Andreas Elsner, Susanne Fließ, Peter Worgall, Andrea Müller-Boecker, Angela Bornhorst, Sabine Stieglmeier, Oksana Bodnar, Edgar Auer

Aufsichtsrat



Rolf Becker

Gesellschaft zur Verwertung
von Leistungsschutzrechten
(GVL)



Martin Maria Krüger

Vorsitzender
Deutscher Musikrat



Hans Peter Bergner

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend



Dr. Ulrike Liedtke

Konferenz der Landesmusikräte



Dr. Sigrid Bias-Engels

Der Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und
Medien



Wilhelm Mixa

Deutscher Musikrat



Prof. Udo Dahmen

Deutscher Musikrat



Stefan Piendl

Deutscher Musikrat



Hans-Willi Hefekäuser

Deutscher Musikrat



Heidi Schumacher

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz



Hartmut Karmeier

Deutscher Musikrat

Projektbeiräte



Deutscher Musikwettbewerb Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Prof. Wolfgang Gönnenwein
Vorsitz
Hansjoachim Reiser
stellv. Vorsitz
Prof. Nora Chastain
Prof. Reinhold Friedrich
Prof. Christiane Iven
Frank Kämpfer
Prof. Michael Kaufmann
Dr. Uli Kostenbader
Prof. Dr. Siegfried Mauser
Michael Russ
Prof. Roswitha Staeger
Thomas Rabbow
Projektleitung

Dirigentenforum

Lothar Zagrosek
Vorsitz
Michael Alber
Marc Albrecht
Rolf Becker
Bernhard Hess
Will Humburg
Hartmut Karmeier
Louwrens Langevoort
Dr. Volker Mader
Romely Pfund
Prof. Gerd Uecker
Prof. Jörg-Peter Weigle
Andreas Bausdorf
Projektleitung

Pop

Prof. Udo Dahmen
Vorsitz
Thomas Arp
Markus Becker
Peter James
Kerstin Janse
Timo Krämer
Andrea Rothaug
Henning Rümenapp
Prof. Bernd Ruf
Prof. Manfred Schoof
Bernd Schweinar
Paul Woog
Michael Teilkemeier
Projektleitung

Jugend musiziert

Prof. Reinhart von Gutzeit
Vorsitz
Prof. Udo Dahmen
Bernhard Fromkorth
Ekkehard Hessenbruch
Christian Höppner
Dr. Heike Kramer
Prof. Dieter Kreidler
Ernst-Ullrich R. Neumann
Matthias Pannes
Prof. Ulrich Rademacher
Gideon Rosengarten
Konstanze Sander
Prof. Dr. Dieter Zimmerschied
Edgar Auer
Projektleitung

Bundesjugendorchester

Dr. Uli Kostenbader
Vorsitz
Werner Burkhoff
Christoph Held
Dr. Christian Kuhnt
Prof. Dr. Franz Müller-Heuser
Stefan Piendl
Dr. Dieter Rexroth
Thomas Rietschel
Prof. Ingeborg Scheerer
Prof. Bernhard Wulff
Sönke Lentz
Projektleitung

Jazz

Prof. Dr. Werner Lohmann
Vorsitz
Prof. Udo Dahmen
Ulf Drechsel
Eckhart Fischer
Dietmar George
Dr. Bernd Hoffmann
Karsten Jahnke
Dr. Wolfram Knauer
Rainer Michalke
Harald Rehmann
Prof. Manfred Schoof
Thomas Zoller
Dr. Peter Ortmann
Projektleitung

Deutscher Chorwettbewerb

Jürgen Budday
Vorsitz
Michael Blume
Prof. Klaus-Jürgen Etzold
Prof. Ernst Folz
Gabriele Hertz-Eichenrode
Wolfram Kössler
Prof. Dr. Christoph-Hellmuth Mahling
Dolf Rabus
Prof. Gudrun Schröfel
Prof. Rainer Schuhenn
Theodor Weimer
Helmut Schubach
Projektleitung

Deutscher Orchesterwettbewerb

Prof. Dieter Kreidler
Vorsitz
Fred Artmeier
Prof. Karl-Heinz Bloemeke
Volker Buchloh
Werner Burkhoff
Erik Hörenberg
Dr. Markus Köhler
Prof. Dr. Werner Lohmann
Ernst-Ullrich Neumann
Frauke Peuker-Hollmann
Hedy Stark-Fussnegger
Bernhard Stopp
Helmut Schubach
Projektleitung

Edition Zeitgenössische Musik

Prof. Wolfgang Rihm
Vorsitz
Carola Bauckholt
Dr. Meret Forster
Hans-Peter Jahn
Frank Kämpfer
Dr. Ulrich Mosch
Isabel Mundry
Prof. Dr. Ortwin Nimczik
Rainer Pöllmann
Peter Rundel
Dagmar Sikorski-Großmann
Dr. Friedrich Spangemacher
Olaf Wegener
Projektleitung

Konzert des Deutschen Musikrates

Solf Schaefer
Vorsitz
Jörg Birkenkötter
Dr. Jürgen Brandhorst
Jens Cording
Dr. Jörn Peter Hiekel
Prof. Dr. Eckart Lange
Catherine Milleken
Ilona Schmiel
Prof. Lothar Voigtländer
Wolfram Wessel
Olaf Wegener
Projektleitung

Deutsches Musikinformationszentrum

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard
Vorsitz
Prof. Dr. Detlef Altenburg
Dr. Jürgen Brandhorst
Prof. Dr. Andreas Eckhardt
Dr. Tilo Gerlach
Dr. Joachim Jaenecke
Prof. Karl Karst
Dr. Ingo Kolasa
Jürgen Krebber
Anke Leenings
Dr. Heinz Stroh
Dr. Robert von Zahn
Margot Wallscheid
Projektleitung

Europäische Musikbörse

Prof. Kapt. Ernst Folz
Vorsitz
Simone Dudt
Dr. Joachim Jaenecke
Prof. Dr. Eckart Lange
Dr. Ulrike Liedtke
Wilhelm Mixa
Dr. Manuel Negwer
Margot Wallscheid
Norbert Pietrangeli
Projektleitung

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstr. 59
53113 Bonn
Telefon: +49-228-2091-0
Telefax: +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikrat.de
www.musikrat.de

REDAKTION

Ariane Hannus

FOTOS

Peter Adamik, Christian Behrens, BJO,
Henning Bornemann, BuJazzO, Wolfgang Dichans,
Felix Eichert, Jannis Focke, Barbara Frommann,
Jonathan Gröger, Michael Haring,
BR/Alexander Heinzel, Jörg Hejkal, Jan Karow,
Jürgen Keiper, Anja Koehler, Nicola Kohlhaas,
Erich Malter, Joerg Metzner, Horst Müller,
Musikmesse Frankfurt, Karol Piechocki,
Johannes Radsack, Rickmann-Wunderlich, sonic.art,
Sandra Steins, Tobias Stepper, Frank Vinken

GESTALTUNG

sdech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

V.I.S.D.P.

Dr. Peter Ortmann

FEBRUAR 2010



DEUTSCHER MUSIKRAT

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstraße 59, 53113 Bonn
Telefon +49-228-2091-0
Telefax +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikrat.de
Internet: www.musikrat.de